



**HAUS DER
GENERATIONEN**

St. Anna

GESCHÄFTSBERICHT 2024

1 VORWORT DES PRÄSIDENTEN

«Wenn wir verstehen, dass Zeit keine Bedeutung in unserem Leben hat, lernen wir was Freiheit ist.»
(Dalai Lama)

Übergänge – (Lebens-) Krisen oder doch Chancen?

Als Herr Franziskus X., 87jährig, im Spital erwachte, war er vorerst orientierungslos, verunsichert und erlebte Momente des Zweifels. Erst mit der Zeit erkannte er, dass er eine halbseitige Lähmung hatte und dadurch in seinen Lebensgewohnheiten stark eingeschränkt bleiben wird. Eine Rückkehr in seine Wohnung und die vertraute Umgebung, mit welcher sehr viele Erinnerungen und Emotionen verbunden sind, war für Herrn Franziskus X. nicht mehr möglich. Recht bald stellte sich Frage, wie weiter – auch für die Angehörigen?

Übergänge – wahrnehmen, gestalten, leben

Herr Franziskus X., ehemaliger Lehrer weiss, dass Übergänge zur menschlichen Existenz gehören: u.a. geboren werden, sterben, erwachsen werden – das sind die grundlegendsten Übergänge, denen Menschen begegnen. Übergänge werden oft mit räumlichen Bildern umschrieben – «durch ein Tor gehen» - «über eine Schwelle treten» - «von einem Raum in den anderen gehen» - «eine Grenze überschreiten». Es liegt am Wesen des Menschen, und zwar in allen Kulturen und mit den verschiedensten religiösen Hintergründen, dass nach Formen gesucht wird, diese Übergänge zu gestalten.

Der Theologe Franz-Liechti-Genge erwähnt u.a. in seinem Bericht (*Übergänge: Info 2016*), dass Rituale den Menschen helfen, lebensgeschichtliche einschneidende Übergänge zu durchleben. Dazu gehören u.a. Begrüssungsrituale von Neugeborenen, Hochzeits- und Bestattungsrituale. Herr Liechti zeigt auf, dass bereits vor hundert Jahren der französische Ethnologe Arnold van Gennep Übergänge in drei Phasen beschrieb.

1. Die Ablösungsphase:

Jeder Übergang beginnt im «Alten und Vertrauten» und bedeutet sich zu lösen und Abschied zu nehmen.

Für Franziskus X. war dieser Ablösungsprozess auch von Angst begleitet, denn er wusste ja noch nicht, wo ihn das «Neue» hinführen würde. Die Tatsache der körperlichen Einschränkungen und das Wissen, dass eine Rückkehr in seine vertraute Umgebung nicht mehr möglich war, waren für Franziskus X. eine sehr grosse Herausforderung.

Diese Ablösungsphase beinhaltet vielleicht auch, dass man auch erleichtert sein kann, dass das Alte nicht mehr sein wird und zugleich vermisst man das Alte – so mischen sich Freude und Trauer.

2. Zwischen- und Umwandlungsphase

Herr Franziskus X. und seine Angehörigen haben sich entschieden, dass er in ein Pflege- und Altersheim eintreten wird. Somit wird Herr Franziskus X. nun zu einem weiteren (Lebens-) Übergang aufbrechen und die Zelte hinter sich abbrechen.

So wichtig dieser Entscheidungsprozess auch für Herrn Franziskus X. und die Angehörigen ist, zeigt dies aber auch auf, dass er noch nicht im «Neuen» angekommen ist. Somit ist Herr Franziskus X. also noch nicht im «Neuen», aber auch nicht mehr im «Alten». Herr Franz-Liechti erwähnt diesbezüglich: es scheint, dass zwischen dem «Alten und dem Neuen» eine Art Zwischenbereich besteht – der Bereich des «nicht mehr» und des «noch nicht». In unserem französischen Landesteil spricht man oft von

«l'entre-deux - dem Ort dazwischen». Oft ist dies der Ort der Wandlung, weshalb Arnold van Gennep auch von der Umwandlungsphase spricht. Was im «Alten» funktioniert, wird im «Neuen» nicht mehr tauglich sein.

Herr Franziskus X. muss sich daher verändern, gleichzeitig wird er aber durch den Übergang selbst verändert. Dieser Zwischenbereich wird oft als Bedrohung wahrgenommen. Das Durchleben dieser Phase wird u.a. auch von einer breiten Gefühlspalette begleitet.

3. Wiedereingliederungsphase

Herr Franziskus X. hat diesen Umwandlungsprozess mit Unterstützung der Angehörigen und Fachpersonen durchlebt und akzeptiert.

Arnold van Gennep erwähnt, dass es nun als Nächstes darum geht, sich im «Neuen» einzufinden, mit der neuen Identität lernen zu leben. Erst in diesem Moment werde die Veränderung sicht- und spürbar. Dieses sich im «Neuen» einfinden, braucht seine Zeit und Kraft.

Das Erleben von Übergängen braucht oft Mut. Herr Franziskus X. wagt sich in ein für ihn unbekanntes Gebiet vor und weiss noch nicht, was ihn erwartet – und das braucht Mut.

Herr Liechti umschreibt diesen Mut wie folgt:

- «Dieser Mut muss aus dem Herzen des Menschen erwachsen. Das französische Wort für Mut, «Courage» ist etymologisch mit «Coeur», deutsch Herz, verwandt. Mutig sein heisst also, mit dem Herzen dabei sein, beherzt das Leben wagen».

Willkommenskultur

Die Psychologin Vera Kast sagt, dass es die Erfahrungen von den Lebensübergängen sind, die bewirken, wer wir sind – egal, ob diese Übergänge nun planbar waren, oder wir hineingeworfen wurden – so wie es Herrn Franziskus X. erging.

Weiter erwähnt Vera Kast: Veränderungen können auch Würze sein – gut dosiert machen sie das Leben schmackhaft und zu einem Erlebnis.

Fakt ist, dass der Einzug ins Heim für Herrn Franziskus X. und viele andere ältere Menschen, als einschneidendes Erlebnis erlebt wird. In diesem Sinn ist es wichtig, dass das zuständige Alters- und Pflegeheim eine durchdachte und wohlwollende Willkommenskultur pflegt.

Der Eintritt und somit das Leben im Heim bedeutet nicht ein Abschieben ins Unbedeutende – vielmehr wird auch hier bei uns im Haus der Generationen St. Anna (HdG) während dem Aufenthalt das WERDEN und SEIN der Bewohnerinnen und Bewohnern explizit gelebt. Dies beinhaltet u.a.

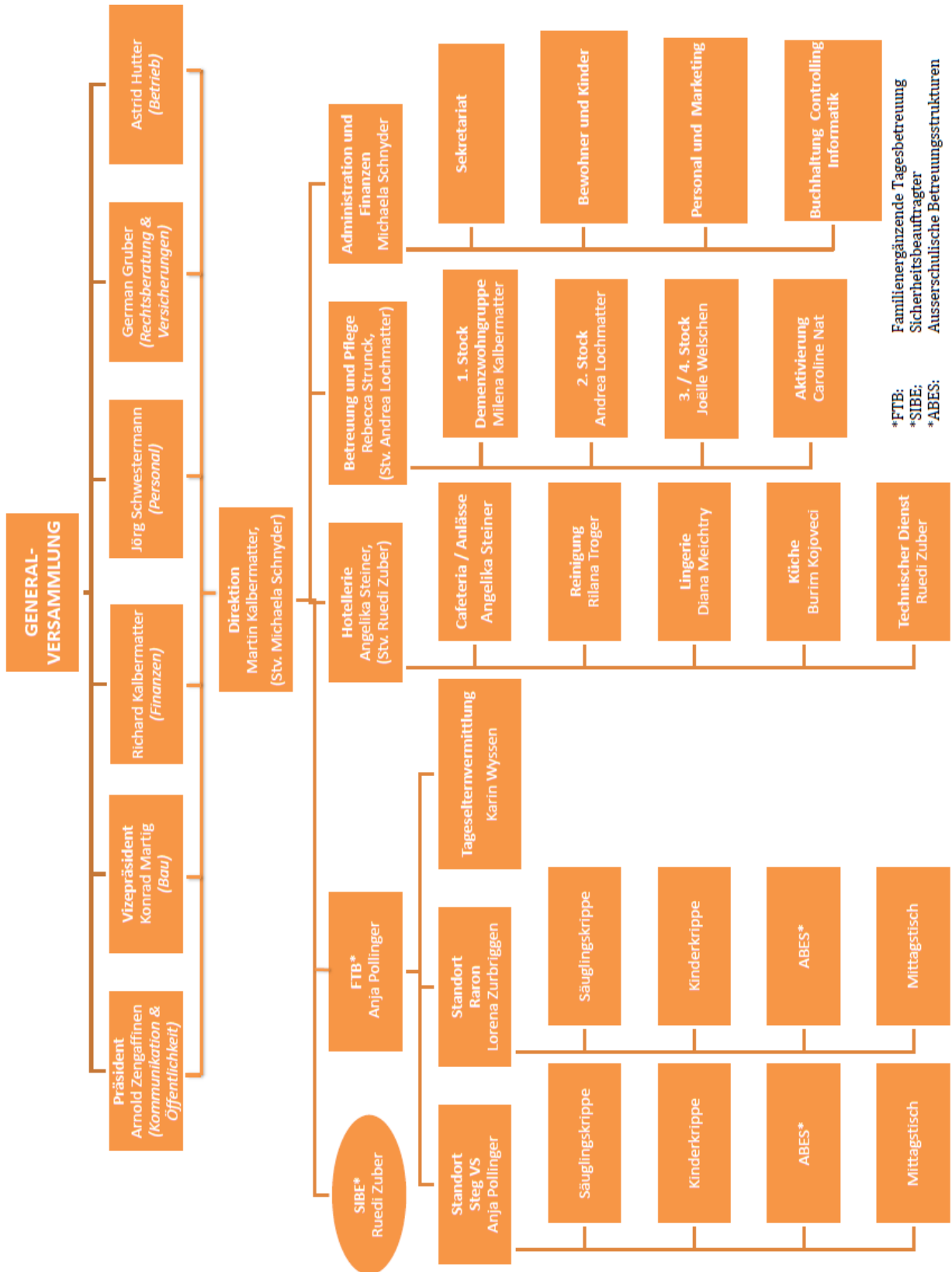
- Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung
- Ernst nehmen von Sorgen und Ängsten und begleiten in Krisen
- Wertschätzung der jeweiligen Lebensgeschichte, der Erfahrungen und Identität
- Personalisierte ganzheitliche Pflege und Betreuung
- Gesellschaftliche Kontakte pflegen
- Sinnvolle und fördernde (Freizeit) - Beschäftigung

Arnold Zengaffinen, Präsident Haus der Generationen St. Anna, Steg-Hohtenn

Inhaltsverzeichnis

1 VORWORT DES PRÄSIDENTEN	3
2 ORGANIGRAMM	6
3 BERICHT DES PRÄSIDENTEN	7
3.1 Persönlich	7
3.2 Aus dem Vorstand	7
3.3 Personal	8
3.4 Umbau und Neubau	9
3.5 Verabschiedung Walter Schnyder	10
3.6 Rückblick und Dank	11
3.7 BERICHT STIFTUNG ST. ANNA 2024	12
4. BERICHT DES DIREKTORS	13
4.2 BEREICH ALTERS- UND PFLEGEHEIM	13
4.3 BEREICH FAMILIENERGÄNZENDE TAGESBETREUUNG (FTB)	18
4.4 MITARBEITENDE	19
5 BERICHTE DER BEREICHSLEITERINNEN	24
5.1 BERICHT DER BEREICHSLEITERIN ADMIN & FINANZEN	24
5.2 JAHRESBERICHT FAMILIENERGÄNZENDE TAGESBETREUUNG «SUNNUBLÜÄMU»	32
5.3 BERICHT DER BEREICHSLEITERIN BETREUUNG UND PFLEGE	35
6 SEELSORGE UND KULTUR	43
6.1 SEELSORGE	43
6.2 KULTUR	44
8 GABEN UND SPENDEN	48
9 BILANZ, ERFOLGSRECHNUNG UND BUDGET BEREICH ALTERS- UND PFLEGEHEIM	49
9.1 BILANZ ALTERS- UND PFLEGEHEIM PER 31. DEZEMBER 2024	49
9.2 ERFOLGSRECHNUNG ALTERS- UND PFLEGEHEIM 2024	50
9.3 BUDGET BEREICH ALTERS- UND PFLEGEHEIM 2025	52
9.4 REVISIONSBERICHT BEREICH ALTERS- UND PFLEGEHEIM 2024	53
10 BILANZ, ERFOLGSRECHNUNG UND BUDGET BEREICH FTB	54
10.1 BILANZ FTB PER 31. DEZEMBER 2024	54
10.4 REVISIONSBERICHT FTB 2024	57

2 ORGANIGRAMM



3 BERICHT DES PRÄSIDENTEN

3.1 Persönlich

In der GV des St. Anna vom Mai 2024 wurde ich als neuer Präsident des «Haus der Generationen St. Anna» gewählt. Mir war umgehend bewusst, dass ich als Nachfolger von Walter Schnyder in grosse Fussspuren treten werde – siehe Verabschiedung und Dank an Walter Schnyder. In der Gewissheit, dass sich im Gesamtvorstand engagierte und fachlich sehr gut ausgewiesene Personen befinden, habe ich diese Wahl angenommen. Das Interesse an sozialen Fragenstellungen und deren konkreten Umsetzungen, haben mich in meiner Berufstätigkeit immer wieder begleitet. In diesem Sinne danke ich dem Gesamtvorstand, dem Heimleiter, den Bereichsleiterinnen und dem gesamten Personal des «Haus der Generationen St. Anna» für ihren tollen und überzeugten Einsatz im Interesse von unseren Kindern, Bewohnerinnen und Bewohnern. Mein erstes Präsidialjahr war u.a. mit folgenden Inhalten geprägt (Protokollsplitter):



Arnold Zengaffinen, Präsident

3.2 Aus dem Vorstand

3.2.1 Kita «Sunnublüämu»

Mit grosser Weitsicht, wurde im Jahre 2013 die Kita Sunnublüämu im St. Anna eröffnet. Diese Dienstleistung ist heute in der ganzen Region beliebt und anerkannt.

Die Entwicklung der Auslastung der KITA blieb leider unter den Erwartungen. Im Verlaufe des Jahres stellten wir fest, dass die Finanzierung der KITA eine Anpassung benötigt, da sich ein jährlicher Fehlbetrag von mehreren zehntausend Franken abzeichnete. Im Interesse der Region, der Eltern aber auch aufgrund des gesetzlichen Auftrages, haben wir im Vorstand in Zusammenarbeit mit unserem Direktor ein neues Finanzierungsmodell erarbeitet. Neu übernimmt die jeweilige Wohngemeinde das Risiko von einkommensschwachen Eltern. Im Weiteren werden die Elternbeiträge ab dem 01.01.2025 auf der Basis des realen Einkommens neu berechnet.

Mit dieser Variante wird eine zukünftige ausgeglichene Rechnung in der KITA ermöglicht.

3.2.2 Alters- und Pflegeheim (APH)

a) Anpassung der Pensionspreise / Kautio

Im Hinblick auf die erneute hohe Beteiligung der Mitgliedergemeinden an den Investitionskosten entscheidet der Vorstand wie folgt:

- Die Pensionspreise werden angehoben. Für die Mitgliedergemeinden um einen Franken und für die anderen Gemeinden um zwei Franken, jeweils pro Pensionstag
- Grundsätzlich ist die Zahlungsmoral der Bewohnerinnen und Bewohnern sehr gut. Trotzdem hatte das Heim in den letzten Jahren den einen oder anderen Verlust zu verzeichnen. Aus diesem Grunde hat der Vorstand entschieden, für Neueintritte ab dem 01.10.2024 eine Kautio von CHF 4'000.- einzuführen.

b) Langzeitpflegeplanung 2021 – 2025

In Absprache mit den Gemeinden Eischoll, Unterbäch und Bürchen haben wir einen Antrag auf 20 zusätzliche Betten für den Aufbau einer dezentralen Abteilung des Hauses der Generationen für die oben erwähnten Gemeinden gestellt – APH Schattenberge - (Schreiben vom 31.10.2024). Die zuständige Regionale Langzeitpflegekommission Oberwallis hat in ihrem Schreiben vom 23.12.2024 u.a. mit folgender Begründung unseren Antrag abgelehnt:

- Die maximal möglichen Betten werden vorläufig nicht vergeben, da andere Regionen einen deutlich höheren Bedarf ausweisen.
- Zudem verfolgt die Kommission die Absicht, zu viele kleine, regionale Einheiten nicht zu fördern.
- Der berechtigte Anspruch auf mehr Kapazitäten für die Region Westlich Raron wurde im Oktober 2023 durch die Zuteilung von 10 Langzeitpflegebetten berücksichtigt.

Der Vorstand wird in nächster Zeit die erwähnten Gemeinden bzw. Gemeindepräsidenten zu einer Sitzung einladen, um das weitere Vorgehen zu bestimmen.

3.3 Personal

3.3.1 Auswirkungen GAV

Die Einführung des GAV's auf den 01.05.2024 bringt Lohnanpassungen für verschiedene Mitarbeitende sowie die Anpassung der Inkonvenienz Entschädigungen mit sich – u.a.:

- Erhöhung der Zulagen für Sonntag- und Nachtarbeit
- Erhöhung der Pikettzulagen
- Volle Lohnfortzahlung während dem ersten Monat Krankheit
- Neubezahlung der Abendarbeit

Diese Neuerungen, vor allem zugunsten unserer Mitarbeitenden, haben Auswirkungen auf die Personalkosten. Der Vorstand nimmt Kenntnis dieser Anpassungen und hat diese verabschiedet.

3.3.2 Versicherungen

Das Haus der Generationen ist sich der Verantwortung in versicherungstechnischer Sicht gegenüber den Mitarbeitenden bewusst, damit bei einem Ereignis eine angepasste finanzielle Sicherung gewährt werden kann. Nach eingehendem Vergleich der verschiedenen Offerten hat der Vorstand mit der Vaudoise die Unfallleistungen, Krankentaggeldleistungen für die Mitarbeitenden und die Haftpflichtversicherungen ab dem 01.01.2025 neu versichern lassen.

3.3.3 Freiwilligen Arbeit

Seit bereits 30 Jahren setzt sich Frau Daniela Moser mit grossem Engagement und Herzblut für die freiwilligen Arbeit im Interesse des St. Anna ein. Der Wandel der Gesellschaft macht sich auch bei der Suche von Mitarbeitenden in der Freiwilligenarbeit bemerkbar und es wird immer schwieriger Leute zu gewinnen. Der Vorstand ist der Ansicht, dass die Anerkennung der Freiwilligen verstärkt werden soll. Die bisherigen kleinen materiellen Anerkennungen werden deshalb angepasst.

In diesem Zusammenhang ein herzliches Dankeschön den jetzigen – und früheren – freiwilligen Helferinnen für ihren sozialen Einsatz zugunsten der Bewohnerinnen und Bewohnern des St. Anna.

3.4 Umbau und Neubau

Nachdem der Kanton Wallis fürs Haus der Generationen St. Anna 10 zusätzliche Betten bewilligt hat, wurde in den letzten Jahren im Vorstand intensiv über bauliche Veränderungen konstruktiv und gewissenhaft diskutiert und verschiedene Möglichkeiten abgewogen. Im laufenden Geschäftsjahr hat sich der Vorstand auch mit den zuständigen Verantwortlichen vom Kanton und Gemeinde mehrmals getroffen und offene Punkte betreffend dem weiteren Vorgehen besprochen.

3.4.1 Machbarkeitsstudie

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Steg-Hohtenn wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Das Ziel dieser Machbarkeitsstudie besteht u.a. darin gemeinsam – d.h. Gemeinde Steg-Hohtenn und das Haus der Generationen – auftretende Fragen, Vorgehensweisen, Ideen in einer sich ergänzenden Form zu planen und dann umzusetzen. Eine Machbarkeitsstudie soll u.a. auch für die Gestaltung des Wettbewerbes herangezogen werden. Aus dieser Machbarkeitsstudie ergab sich für das Haus der Generationen, dass in einer ersten Etappe der Umbau (Erweiterung) von Küche und in einer zweiten Etappe ein Neubau für zusätzliche Betten erstellt wird.

3.4.2 Kauf Pfarrhaus

Nachdem bereits in den letzten Jahren einige Vorschläge für einen Neubau erarbeitet wurden, aber nicht die erhofften Lösungen brachten, war die Fragen zu klären, ob das Haus der Generationen das Pfarrhaus der Gemeinde Steg-Hohtenn abkaufen könnte.

Astrid Hutter, Gemeindepräsidentin, hat dieses Geschäft in der Folge der Urversammlung vom 25.11.2024 zur Abstimmung unterbreitet. Dem Antrag, «Verkauf Pfarrhaus zugunsten eines allfälligen Neubaus für die Erweiterung des St. Anna», wurde durch die Urversammlung zugestimmt. Wir vom Vorstand des «Haus der Generationen» danken der Bevölkerung von Steg-Hohtenn, dass sie durch diese Zusage einer potenziellen und notwendigen Erweiterung (Neubau) den Weg frei gemacht haben. Für den Vorstand ist nachvollziehbar, dass dieses Traktandum für die Bevölkerung nicht einfach war, da ein Rückbau des bestehenden Pfarrhauses mit viel Emotionen verbunden ist.

3.4.3 weiteres Vorgehen

Konrad Martig, welcher seitens des Vorstandes im Bereich Bau bisher eine immense Vorarbeit geleistet hat, informierte uns immer wieder detailliert über die weiteren Schritte. Wie bereits erwähnt, soll die Machbarkeitsstudie (betreffend Neubau) als Grundlage für die weiteren Schritte dienen.

Unter der Federführung von Konrad Martig und in Absprache mit den Mitgliedergemeinden und dem Kanton, haben wir im Vorstand entschieden, dass die Planung und Umsetzung in zwei Etappen durchgeführt wird:

- *Etappe 1: (Erweiterung / Umbau Küche) Die erste Etappe beinhaltet den Ausbau der Küche, die Sanierung des 88er Baus (Ersatz Fenster und Abdichtungen Balkone) sowie Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten im 72er Bau. Gegenwärtig wird die Baueingabe vorbereitet.*
 - Für den Bereich Anbau / Küchenerweiterung wurde das angepasste Projekt erstellt, es wird nun weniger tief in den Hang (Nordseite) gebaut
 - Die Büros der Pflegedienstleitung und Hotellerie werden in die Räumlichkeiten der heutigen Verwaltung verlegt
 - Einreichung Subventionsgesuch
 - Baubeginn vorgesehen Frühjahr 2025

- *Etappe 2: (Neubau) In der zweiten Etappe wird der Neubau erstellt. Für diesen wird unter der Federführung des Kantons ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Nach der Einrichtung und dem Bezug des Neubaus werden die restlichen Sanierungs- und Umbauarbeiten im Altbau (UG und Cafeteria) ausgeführt.*
 - Verträge mit der Gemeinde Steg-Hohtenn betreffend Erwerb des Pfarrhauses und der zukünftigen Baurechtzinsen
 - Die Büros der Direktion, Verwaltung und Sitzungszimmer werden in den Neubau (2OG) verlegt
 - Die Tagesstruktur wird im Neubau (2OG) angesiedelt
 - Der Wohnbereich für Bewohner mit speziellen Bedürfnissen (z.B. Demenz) wird im Neubau (EG und 1. OG) zu stehen kommen
 - Das UG im Neubau wird für Garderoben vom Personal, Wäscherei, Technikraum und Lager zur Verfügung stehen
 - Vorbereitung Wettbewerb

Bezüglich dem Neubau werden wir von der zuständigen Dienststelle fachlich sehr stark unterstützt.

3.4.4 Einbezug der Mitarbeitenden

Bauen und umbauen verlangt eine sehr gute Planung, die vor allem den Ansprüchen unserer Bewohnerinnen und Bewohnern aber auch unserem Pflege- und Betreuungspersonal dienlich sein sollte, damit diese in ihrer täglichen Arbeit unterstützt werden. Aus diesem Grunde hat der Vorstand die zuständigen Bereichsleitungen eingeladen, ihre Vorstellungen und Bedürfnisse vorzubringen. Diese praktische Sicht ist sehr dienlich für die weitere Planung.

Die gesamte Bautätigkeit wird bei Vollbetrieb des HdG durchgeführt. Es versteht sich von selbst, dass dies eine grosse Herausforderung für Planer, Handwerker, Mitarbeiter des HdG und vor allem für die Bewohnerinnen und Bewohner sein wird. Viel Verständnis von allen Seiten wird nötig sein, um diese Herkulesaufgabe zu bewältigen.

3.5 Verabschiedung Walter Schnyder

Das Thema Übergänge, wie ich es in meinem Vorwort erläutert habe, kann auch auf unseren Vorstand übertragen werden. Mit Walter Schnyder wurde im Jahre 2009 ein umsichtiger, engagierter und fachlich bestens ausgewiesener Präsident fürs Haus der Generationen St. Anna gewählt.

Nach 15 Jahren in dieser Funktion hat Walter Schnyder an der letzten GV im Mai 2024 seine Demission eingereicht bzw. sein Amt abgegeben. Es sei mir erlaubt, in diesem Zusammenhang seine Arbeit im Interesse des St. Anna hier kurz zu würdigen.



*Verabschiedung Walter Schnyder
an der GV 2024*

Walter Schnyder war es sehr wichtig, dass unser Haus gegenüber der Gründergemeinden aber auch gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern und gegenüber der Bevölkerung gut dasteht und heute einen hervorragenden Ruf hat.

Nachfolgend einige wichtige Schwerpunkte seines Wirkens in seiner 15 jährigen Amtszeit:

- 2011/12 Erweiterung und Umbau
- 2013 Eröffnung KITA Sunnublüämu Steg
- 2021 Eröffnung KITA am Standort Raron
- 2023 Realisierung der Photovoltaikanlage
- 2024 Bewilligung durch Kanton für 10 zusätzliche Betten (Langzeitpflege)
 - Verbesserung der Pensionskassenleistungen für das Personal
 - Lancierung von Fachveranstaltungen
 - Herausgabe verschiedener Publikationen

Die Tatsache, dass sich sowohl ein Alten- und Pflegeheim und eine Kita unter dem gleichen Dach befinden ist ebenfalls dem Weitblick von Walter Schnyder zu verdanken – der heutige Namen «Haus der Generationen St. Anna» widerspiegelt die Philosophie einer Generationen übergreifenden und integrierenden Sozialpolitik.

Walter, dir persönlich einen herzlichen Dank für dein Engagement und für die inspirierende Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Leitung des St. Anna. Für die Zukunft wünschen wir dir alles Gute, viel Lebensfreude und weiterhin viel Courage im Kreis deiner Familie und Freunden.

3.6 Rückblick und Dank

In meiner Funktion als neuer Präsident des «Haus der Generationen St. Anna» sehe ich auf ein intensives und spannendes Jahr zurück. Bedingt durch die Komplexität, mit welcher das Haus der Generationen St. Anna konfrontiert ist, brauche ich mehr Zeit, mich noch eingehender in meine Aufgaben einzuarbeiten.

In diesem Zusammenhang möchte ich meinen Vorstandsmitgliedern recht herzlich danken für ihr Engagement, ihr Fachwissen, Ihre Erfahrungen und vor allem für das regionale Denken und Handeln im Interesse unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Das Haus der Generationen St. Anna ist in seiner Dimension darauf angewiesen, dass solche Projekte und Aufgaben nur gemeinsam (regional) angegangen und umgesetzt werden können. Nicht zuletzt danke ich von Herzen all unseren Mitarbeitenden für Ihre nicht immer leichte Aufgabe und wünsche ihnen weiterhin Mut und Motivation in ihren täglichen Herausforderungen.

Arnold Zengaffinen, Präsident «Haus der Generationen St. Anna»

3.7 BERICHT STIFTUNG ST. ANNA 2024

Gemäss Stiftungsurkunde lautet der volle Name der Stiftung: «Stiftung zur Linderung der Härtefälle der Heimbewohner und für die Weiterbildung der Angestellten im St. Annaheim». Im Namen ist also zugleich auch der Zweck der Stiftung beschrieben.



Für Härtefälle der Bewohner braucht es heute wenig Unterstützung mehr, da soziale Einrichtungen diese grösstenteils übernehmen.

Das Haus der Generationen hat sich in den letzten Jahren einen guten Namen als «Ausbildungsbetrieb» gemacht. Wie bereits in früheren Jahren wurden Lernende ausgezeichnet und sogar die besten Abschlüsse im Kanton gingen an Mitarbeitende des St. Anna.

Moritz Steiner Stiftungspräsident

Die Mitarbeitenden werden im Bereich der Aus- und Weiterbildungen unterstützt und es werden ihnen Karrieremöglichkeiten im Heim aufgezeigt. Diese Investition in die Mitarbeitenden trägt ihre Früchte. Die im Jahre 2024 neu zu besetzenden Kaderstellen konnten alle aus dem internen Nachwuchs besetzt werden. Im angespannten Arbeitsmarkt ist dies ein wichtiger Pfeiler.

Diese erfolgreiche Strategie im Bereich der Aus- und Weiterbildung ist auch dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung der Stiftung möglich.

Die erhaltenen Gelder der Stiftung wurden in folgenden Bereichen investiert:

- Führungs- und Finanzlehrgänge
- Sterbebegleitung
- Interne Weiterbildungen im Bereich Palliative Care und Validation.

Das Vermögen der Stiftung ist im positiven Bereich. Da aber die Bankzinsen momentan sehr niedrig sind, nimmt dieses Vermögen stetig ab. So gesehen ist die Stiftung auch für jede Spende dankbar.

Präsident der Stiftung ist Moritz Steiner von Steg-Hohtenn. Ruth Steiner-Schnyder aus Niedergesteln ist Vizepräsidentin. Als Aktuar und Kassier amtet Karl Köpfli aus St. German. Frau Marie Hildbrand und Paul Imboden sind aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Für ihren grossen Einsatz danken wir recht herzlich. Neu wurden Norbert Hildbrand und Stefan Hildbrand aus Gampel in den Stiftungsrat gewählt.



v.l.n.r. Karl Köpfli, Moritz Steiner, Ruth Steiner-Schnyder, Norbert Hildbrand, Stefan Hildbrand

4. BERICHT DES DIREKTORS

4.1 Miteinander, partnerschaftlich Zusammenarbeiten, Regeln einhalten

Das Jahr 2024 war geprägt durch Veränderungen, die die Verantwortlichen und Mitarbeitenden des Hauses der Generationen forderten. Der Wechsel im Präsidium des Vereins nach 15 Jahren, der Pflegedienstleiterin aber ebenfalls die Neubesetzungen anderer Kaderstellen. Im Bereich der Gruppenleitungen in der Pflege, Betreuung und im Kleinkinderbereich eröffneten uns die Möglichkeit gewohnte Pfade zu hinterfragen und wo notwendig neue Wege zu beschreiten. Besonders hervorzuheben ist sicher, dass der Grossteil der zu besetzenden Stellen durch Mitarbeitenden aus den eigenen Reihen erfolgte. Dies spricht für die Mitarbeiterförderung, die bei uns im Haus der Generationen eine wichtige Rolle einnimmt.



Martin Kalbermatter, Direktor

Ebenfalls bei der Steigerung der Attraktivität der APH als Arbeitgeber wurde mit der Einführung des GAV's ab dem 1. Mai 2024 ein wichtiger Schritt unternommen. Der Harmonisierung der Arbeitsbedingungen zwischen den Institutionen im Bereich der Pflege ist man damit einen Schritt nähergekommen. Weitere Massnahmen werden folgen. Diese Massnahmen haben jedoch ihren Preis und die Betriebe werden damit jeweils vor zusätzlichen finanziellen Herausforderungen gestellt. Im Personalbereich gibt es grosse Bewegungen, bedingt vor allem auch durch die hohe Anzahl von Auszubildenden aber auch Praktikanten/innen die während dem Jahr im Betrieb ein und austreten. Diese Wechsel bilden aber eine wertvolle Ergänzung zu dem Stammpersonal, dass dem Betrieb seit Jahren die Treue hält.

Das Erreichen einer ausgeglichenen Rechnung ist im Bereich der Langzeitpflege aber auch der Kleinkinderbetreuung eine ständige Herausforderung. Auf der Einnahmeseite gibt es keinen grossen Handlungsmöglichkeiten da dies vor allem durch den Pflegebedarf der Bewohner bestimmt wird. Im Kinderbereich hingen die Einnahmen bisher vor allem von der Auslastung aber auch von den Einstufungen der Elternbeiträge ab, die vom Einkommen dieser abhängig sind. Um im Bereich der Kleinkinder wieder eine ausgeglichene Rechnung zu erhalten, werden ab dem 1. Januar 2025 die Rabatte an die Eltern durch die jeweilige Wohngemeinde übernommen.

Im Altersbereich kann, erstmals seit der Pandemie, ein Gewinn ausgewiesen werden.

4.2 BEREICH ALTERS- UND PFLEGEHEIM

Im Altersbereich kann im Jahre 2024 eine sehr gute Auslastung verzeichnet werden. Die Neueintritte erfolgen zum grossen Teil in einem Anschluss an einen Spitalaufenthalt. Hier besteht eine enge Zusammenarbeit mit der «Sozial-medizinischen Koordinationsstelle des Kantons Wallis» Someko die uns laufend über Personen aus den Gründergemeinden informiert, die einen Platz in einem Kurzzeitbett oder einen Fixeintritt ins Alters- und Pflegeheim brauchen.

Wie im Vorjahr konnte ebenfalls im Jahre 2024 ein steigender Pflegebedarf festgestellt werden. Dies ist vor allem durch den Wegfall von Personen mit wenig Pflegebedarf begründet. Damit entspricht man der Philosophie des Kantons, Personen mit einem erhöhten Pflegebedarf prioritär in den Heimen aufzunehmen. Dies wirkt sich auch auf den durchschnittlichen Pflegebedarf der Heimbewohner aus, der auf 117 Minuten gestiegen ist.

Entwicklung Tabelle Besa -Werte in Minuten pro Tag

Jahr	Januar	Dezember	Jahresdurchschnitt
2021	115	109	109
2022	108	104	105
2023	104	116	111
2024	116	117	117

Der Pflegebedarf ist damit wieder auf dem Niveau Vor-Covid. Die durch die Einführung des GAV's aber auch die steigenden Kosten bedingten Mehrausgaben wurden durch die Anpassung der Pensionspreise an die Teuerung aber auch durch die Erhöhung der Pflegeentschädigungen aufgefangen.

Der Abschluss 2024 kann mit einem Cashflow von CHF 410'000.—, und einem Gewinn von 16'000.— abschliessen.

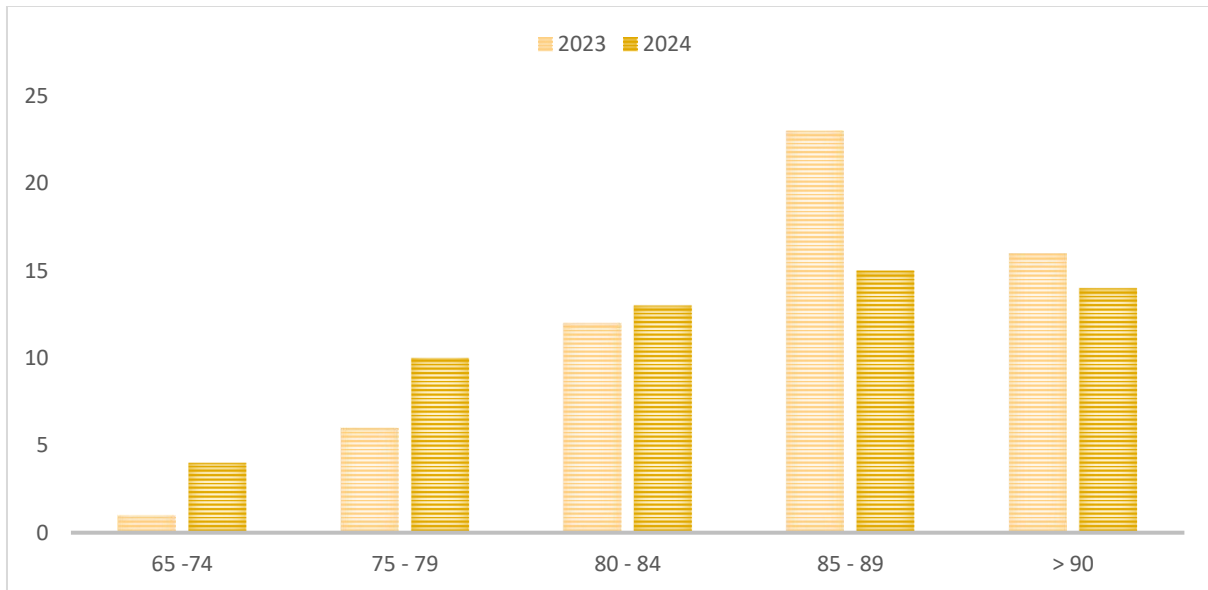
4.2.1 LANGZEITAUFWENTHALT

Im Jahre 2024 konnten 23 Personen ein neues Zuhause im Heim finden.

Während dem Jahr sind 18 Todesfällen zu verzeichnen. Dies ist der tiefste Wert in den letzten 10 Jahren. Von den 18 Todesfällen im Jahre 2024 sind 17 im Heim und eine Person im Spital verstorben. Erstmals gab es auch einen Übertritt von der Langzeitpflege nach Hause. Die tiefe Anzahl von Todesfällen reduzierte die Anzahl der Personen, die ins Heim aufgenommen werden. Dies führte zu einer Zunahme in der Warteliste.

Jahr	Eintritte Langzeitbetten	Eintritte Kurzzeitbetten	Todesfälle	Übertritt nach Hause
2020	23	9	21	6
2021	24	13	25	3
2022	27	22	32	12
2023	27	20	25	12
2024	23	12	18	12

4.2.2 ALTERSSTRUKTUR DER BEWOHNENDEN



Das Durchschnittsalter der Bewohnenden am 31. Dezember 2024 belief sich auf 84.8 Jahre. Die jüngste Bewohnerin ist 65 und die älteste Bewohnerin 99-jährig. Sieben Bewohner waren älter als 95.

4.2.3 GEBURTSTAGSFEIERN

Im letzten Jahr konnten folgenden Heimbewohner/innen, die am 1. Januar 2025 noch im Haus der Generationen waren, einen runden Geburtstag feiern.

Vorname / Name	Alter
Tanner-Seiler Marie-Therese	95-jährig
Schori-Fischer Claudia	95-jährig
Roten Gertrud	90-jährig
Streit Beat	70-jährig
Zumofen Ursula	65-jährig

4.2.4 DURCHSCHNITTLICHE AUFENTHALTSDAUER (OHNE KURZZEITBETT)

Jahr	Aufenthaltsdauer
2020	2 Jahre und 325 Tage
2021	2 Jahre und 224 Tage
2022	2 Jahre und 229 Tage
2023	2 Jahre und 89 Tage
2024	2 Jahre und 192 Tage

Im oben aufgeführten Durchschnittswert sind die Bewohnenden berücksichtigt, die am 31. Dezember 2024 im Heim lebten. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer hat sich leicht erhöht. In diesem Durchschnittswert sind aber die fünf Bewohner die während des Jahres eingetreten und verstorben sind nicht berücksichtigt.

4.2.5 ANZAHL BEWOHNENDE PRO GEMEINDE UND DEREN AUFENTHALTSTAGE

Die Bewohner des Heimes stammen aus 16 verschiedenen Gemeinden. Bei den Mitgliedsgemeinden ist, gemessen an den Anzahl Pflgetagen, die Gemeinde Raron am höchsten und gemessen an der Anzahl Personen die Gemeinde Steg-Hohtenn. Die Gemeinde Gampel-Bratsch weist einen starken Rückgang auf und die Gemeinde Niedergesteln ein leichtes Wachstum. Die Anzahl Pflgetage für Personen, die ihren letzten Wohnsitz nicht in einer der vier Gründergemeinden hatten, ist um 20% zurückgegangen.

Jahr	2023		2024	
	Gemeinden	Personen	Pflgetage	Personen
Agarn	0	0	1	13
Blatten (Lötschen)	1	354	2	44
Bürchen	1	67	0	0
Ferden	0	0	1	9
Gampel-Bratsch	27	5854	14	4173
Grächen	1	31	1	29
Leuk-Susten	8	899	5	1409
Niedergesteln	11	2620	11	2899
Naters	2	57	0	0
Raron	15	3802	19	4969
Salgesch	3	463	2	32
Sierre	1	365	1	348
Spiez	0	0	1	59
Steg-Hohtenn	14	3541	20	4477
Turtmann	1	365	1	366
Unterbäch	2	725	2	441
Varen	1	365	2	511
Visp	3	1095	3	937
Total	91	20603	86	20716
Total Mitgliedsgemeinden	67	15817	64	16543
Total Andere	24	4786	22	4173

4.2.6 KURZZEITBEWOHNER

Jahr	2023		2024	
	Personen	Tage	Personen	Tage
Ferden	0	0	1	9
Gampel-Bratsch	1	37	2	66
Steg-Hohtenn	2	96	2	111
Niedergesteln	5	290	0	0
Raron	3	90	2	112
Blatten	0	0	1	43
Grächen	1	34	1	48
Leuk-Susten	3	103	1	56
Naters	2	62	0	0
Salgesch	2	101	1	32
Spiez	0	0	1	59
Unterbäch	1	32	0	0
Total	20	845	12	536

Dieses Angebot wurde im Jahre 2024 weniger genutzt. Heute gibt es Gäste, die regelmässig bei uns ins Kurzzeitbett kommen, um sich und den Angehörigen die Möglichkeit zu geben sich zu erholen und dann wieder gestärkt nach Hause zu gehen. Ebenfalls wird das Kurzzeitbett dazu verwendet, um betagte Personen an einen Heimeintritt heranzuführen.

Die Planung der Kurzzeitbetten ist aufwendig. Die Anfragen fallen oft auf die Ferienmonate und vielfach kann der geplante Ein- und Austritt aufgrund der Situation des Interessenten nicht wahrgenommen werden.

4.2.7 TAGESSTRUKTUR

Jahr	2023		2024	
	Personen	Tage	Personen	Tage
Agarn	0	0	1	13
Steg-Hohtenn	1	26	0	0
Leuk	0	0	1	11
Niedergesteln	4	164	1	10
Gampel-Bratsch	1	15	1	0
Salgesch	1	63	1	11
Total	7	268	5	45

Die Tagesstruktur wird im HdG als integriert in den Langzeitbereich betrieben. Von den fünf Teilnehmern, die das letzte Jahr dieses Angebot nutzten, sind in der Zwischenzeit zwei fix ins Heim eingetreten, und drei besuchen weiterhin die Tagesstruktur.

4.3 BEREICH FAMILIENERGÄNZENDE TAGESBETREUUNG (FTB)

Heute können die Eltern an den zwei Standorten in Raron und Steg auf ein breites Angebot für Kinder ab 3 Monate bis zur 8 H zugreifen. Dies beinhaltet neben der Kita ebenfalls die Vor- und Nachschulbetreuung, einen Mittagstisch, eine Waldspielgruppe aber auch ein Angebot an Tageseltern. Der Bereich der Ferienbetreuung wurde den Bedürfnissen der Eltern angepasst.

Der Abschluss 2024 schliesst mit einen hohen Ausgabenüberschuss ab. Auf der Ausgabenseite konnten die budgetierten Werte eingehalten bleiben aber auf der Ausgabenseite schlägt die Streichung der Subventionen durch den Kanton für die Lehrlinge und Praktikanten sowie ein geringeres Wachstum bei der Nutzung stark ins Gewicht. Korrekturmassnahmen wurden vom Vorstand in Zusammenarbeit mit den Gemeinden ausgearbeitet. Die Gemeinden werden sich künftig stärker an der Finanzierung beteiligen. Ebenfalls werden ab dem 1. Januar 2025 die Lehrlinge und Praktikanten vom Kanton erneut mitfinanziert.

4.3.1 MITTAGSTISCH ORIENTIERUNGSSCHÜHLER / TAGESSTRUKTUR KINDER

Der Mittagstisch für die Orientierungsschüler wird für die Schule in Gampel und in Raron angeboten. Die Schüler von Gampel kommen ins Haus der Generationen in Steg und diejenigen von Raron nehmen die Mahlzeiten in den Räumlichkeiten der Kita ein.

Die Tagesstruktur für Kinder wird vor allem von Schülern der H1 und H2 genutzt und dies vor allem während den Schulferien. Für die Kinder aus der Gemeinde Gampel-Bratsch wird ein Transport für den Besuch der Schule angeboten. Dieser wird ebenfalls von der Tagesstruktur der Gemeinde Steg-Hohtenn mitbenutzt.

4.3.2 FAMILIENERGÄNZENDE TAGESBETREUUNG / KITA

Die Nutzung der Strukturen weist grosse Schwankungen auf. Im Bereich der Säuglinge ist eine starke Zunahme bei den Halben Tagen zu verzeichnen. Bei den Kleinkindern sind die Werte stark gesunken. Die Zunahme bei den Schulkindern (H1-H8) konnte dies nicht kompensieren.

Jahr	2023		2024	
	Ganzer Tag	Halber Tag	Ganzer Tag	Halber Tag
Säuglinge	885	165	875	474
Kleinkinder	4108	1512	3397	1449
Schulkinder (H1-H8)	211	304	396	606
Waldspielgruppe	0	151	0	341
Total	5204	2132	4665	2870

4.4 MITARBEITENDE

Die Anzahl der Mitarbeitenden hat sich kaum verändert. Abgänge konnten in der Regel ersetzt werden. Den Anforderungen des Kantons im Bereich des APH wie auch des Kleinkinderbereiches wurde entsprochen.

4.4.1 MITARBEITENDE PER 31. DEZEMBER 2024

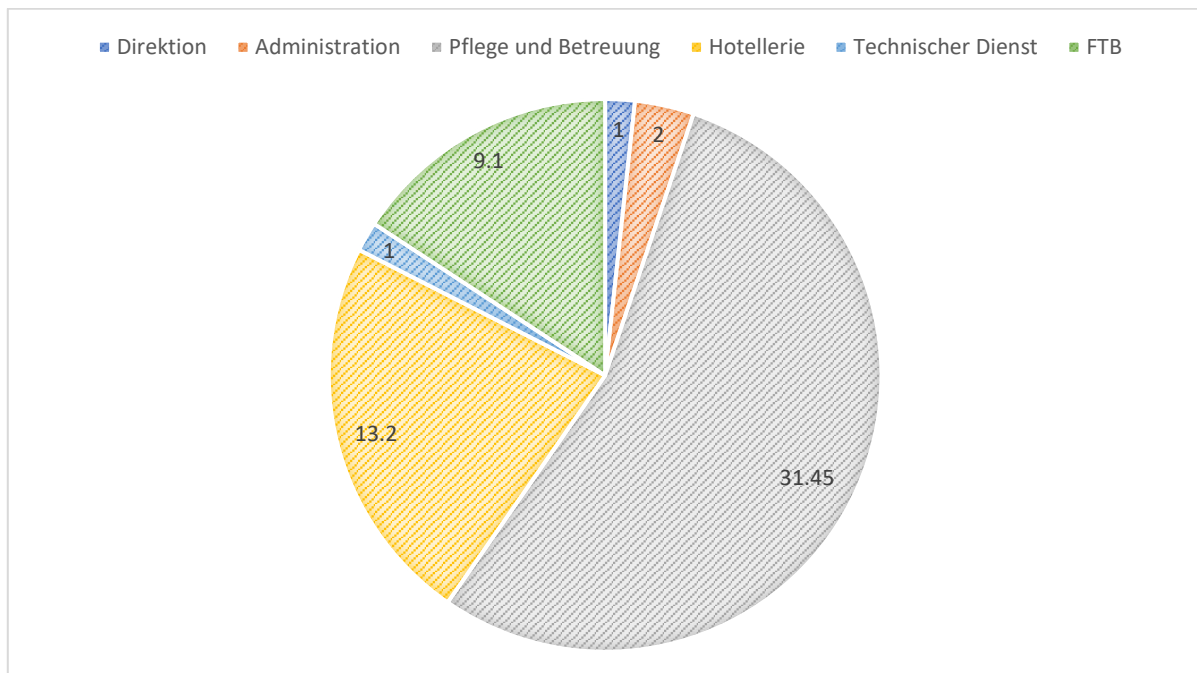
Jahr	2024	2024	2023	2024
Bereich	Stellenplan	Vollzeitstellen	Mitarbeitende	Mitarbeitende
Direktion	1.00	1.00	1	1
Administration	1.90	2.00	4	4
Betreuung & Pflege	31.30	31.45	43	45
Hotellerie	12.50	13.20	21	25
Techn. Dienst	1.00	1.00	1	1
Total APH	47.70	48.65	70	75
Familienergänzende Tagesbetreuung	8.90	9.10	12	12
Total familienergänzende Tagesbetreuung	8.90	9.10	12	12

4.4.2 FLUKTUATION

Während dem Jahr haben verschieden Mitarbeitende den Betrieb verlassen. Die Gründe für den Wechsel waren vor allem der Abschluss der Ausbildung, Pensionierungen und Änderungen in der persönlichen Situation der Mitarbeitenden. In Einzelfällen wurde das Arbeitsverhältnis auch aufgehoben da die Erwartungen und Kompetenzen der Mitarbeitenden nicht mit den Anforderungen des Arbeitsplatzes vereinbar waren.

Die Stellen konnten jeweils erfolgreich neu besetzt werden.

4.4.3 STELLENPROZENTE DER EINZELNEN BEREICHE



4.4.4 LERNENDE UND PRAKTIKANTEN PER 31. DEZEMBER 2024

Bereich / Bezeichnung	Anzahl Lernende	Anzahl Praktikanten (Einsatz mehr als 3 Monate)	Arbeitsintegration
Administration	0	0	1
Betreuung & Pflege	13	0	1
Hotellerie	4	1	3
Technischer Dienst	2	0	0
Familienergänzende Tagesbetreuung	3	1	0
Total	22	2	5

Die Aus- und Weiterbildung wird im Haus der Generationen St. Anna grossgeschrieben. Die Anforderungen an die Auszubildenden sind hoch.

4.4.5 AUSBILDUNGSANGEBOT

Bereich	Bezeichnung
Betreuung und Pflege	Lehre als Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA
Betreuung und Pflege	Lehre als Fachmann / Fachfrau Betreuung FaBe
Betreuung und Pflege	Lehre als Fachmann / Fachfrau Gesundheit EFZ
Betreuung und Pflege	Praxisausbildung HF
Betreuung und Pflege	Praxisausbildung FH
Hotellerie / Technischer Dienst	Lehre als Fachmann / Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ
Hotellerie	Lehre als Fachmann / Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
Hotellerie / Küche	Lehre als Koch / Köchin EFZ
Hotellerie / Küche	Lehre als Küchenangestellte/r EBA
Familienergänzende Tagesbetreuung	Lehre als Fachmann / Fachfrau Betreuung Kind EFZ
Familienergänzende Tagesbetreuung	Praktikumsplatz (6 Monate bis 1 Jahr)

4.4.6 BILDUNGSABSCHLÜSSE

Bildungsabschluss	Vorname Name
Fachmann Gesundheit EFZ	Linn Livia Berchtold
Fachfrau Gesundheit EFZ	Lena Biffiger
Fachfrau Gesundheit EFZ	Noveline Imboden
Fachfrau Gesundheit EFZ	Nela Jossen
Köchin EFZ	Fabienne Briand
Köchin EFZ	Marie-Louise Burkhardt
Fachfrau Betreuung Kind EFZ	Lena Brunner

Marie- Louise Burkhardt hat als Jahrgangsbeste abgeschlossen und durfte einen wohlverdienten Preis entgegennehmen.

Eine Lernende konnte nach dem erfolgreichen Abschluss im Unternehmen bleiben.

4.4.7 WEITERBILDUNGSABSCHLÜSSE

Weiterbildung	Vorname Name
Führungslehrgang Teamleitung	Milena Kalbermatter
Kinästhetik Tutor, Aufbaukurs	Yvonne Locher
CAS Leadership	Anja Pollinger
Lehrgang Bereichsleitung und Finanzkurs	Rebecca Strunck
Basisseminar zur Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen	Barbara Tannast
Diplomierte Pflegefachfrau HF	Joelle Welschen
Berufsbildnerkurs	Lorena Zurbriggen

Der Verband Avalems hat die Arbeit «Angst bei älteren Menschen» von Joelle Welschen in den Bereichen Pflegewissenschaft und Sozialarbeit im Jahr 2024 prämiert. Herzliche Gratulation.

4.4.8 JUBILAREN

Anzahl Jahre	Vorname Name
30 Jahre	Daniela Moser
20 Jahre	Angelika Steiner Bregy
10 Jahre	Martin Kalbermatter
15 Jahre	Jaqueline Rotzer
15 Jahre	Tanja Spiegelberg
10 Jahre	Flavio Amacker
10 Jahre	Bibiane Dumoulin
10 Jahre	Denise Schnydrig
10 Jahre	Tamara Zentriegen
5 Jahre	Maria Bregy-Zengaffinen
5 Jahre	Katja Giachino
5 Jahre	Myriam Hildbrand
5 Jahre	Sybille Jordi-Pfamatter
5 Jahre	Anja Pollinger
5 Jahre	Emmanuela Siegen
5 Jahre	Natalia Stakhanova

4.4.9 PENSIONIERUNGEN

Bereich	Vorname Name
Betreuung und Pflege	Beatrice Sarbach
Hotellerie	Rita Bregy-Locher



5 BERICHTE DER BEREICHSLEITERINNEN

5.1 BERICHT DER BEREICHSLEITERIN ADMIN & FINANZEN

Generationen Barometer 2023

Was bewegt die Generationen und was belastet sie? Wie wird der Zusammenhalt zwischen den Generationen wahrgenommen?

Zum dritten Mal hat das Berner Generationenhaus mit dem Forschungsinstitut Sotomo eine repräsentative Studie durchgeführt, um den Puls der Schweizer Bevölkerung zu fühlen und einen gesellschaftlichen Dialog über zukünftige Generationenbeziehungen anzuregen.



Michaela Schnyder, Bereichsleiterin

Das Generationenbarometer 2023 fragt nach den Wünschen und Sehnsüchten der Schweizerinnen und Schweizer und untersucht Konflikte und Spannungsfelder zwischen den Generationen.

Das Haus der Generationen, welches das Miteinander der Generationen jeden Tag vorlebt, hat an der Befragung ebenfalls Interesse. Uns interessiert die Befindlichkeit der Jungen. Nicht nur weil wir als Ausbildungsbetrieb an gesunden und motivierten Lernenden interessiert sind, sondern auch weil wir uns wünschen, dass sie die Lehrzeit im HdG in guter Erinnerung behalten.

Auffällig bei der dritten Ausgabe des Generationen-Barometers im Vergleich zum Generationenbarometer 2021 ist, dass über die Hälfte der jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren einen Graben zwischen den Generationen wahrnimmt – eine neue Entwicklung. Ein Grund für diese neue Unzufriedenheit dürfte sein, dass sich die Jungen stärker benachteiligt fühlen, insbesondere auch in der Arbeitswelt und ein Drittel der Befragten die Zukunft noch düsterer sieht als noch bei der Befragung 2021. Zwischen Jung und Alt gibt es ausserdem grosse Unterschiede, was die Lebenszufriedenheit betrifft. Fast die Hälfte der Befragten über 55 ist mit dem eigenen Leben sehr zufrieden. Von den jungen Befragten unter 36 ist hingegen nur jede fünfte Person sehr zufrieden. Junge Befragte fühlen sich auch am stärksten aufgrund des Alters benachteiligt.»

Zitat «Editorial Generationen Barometer»:

«Virginia Wenger ist Politikwissenschaftlerin und Projektleiterin des Generationen-Barometers 2023. Im Interview mit dem Beobachter vom 01.02.2023 wird sie gefragt, wie man diesem Missverständnis zwischen den Generationen entgegenwirken könnte. Sie sagt, dass mehr Kontaktpunkte und mehr Austausch zwischen den Generationen hilfreich wären. Nach einem konkreten Beispiel befragt, nennt sie die Idee zu einem obligatorischen Gesellschaftsdienst für alle jungen Männer und Frauen. Im Rahmen davon könnten ältere Personen von jüngeren gepflegt werden, was den Austausch zwischen den Generationen möglich machen würde.»

Medienspiegel Generationen Barometer 2023, Beobachter, 1.Februar 2023 / (abgerufen am 12.11.2024)

ZIVILDIENTST
SERVICE CIVIL
SERVIZIO CIVILE
SERVETSCH CIVIL

Anerkannter
Einsatzbetrieb

Seit dem Jahr 2015 geben wir jungen Männern als anerkannter Einsatzbetrieb die Möglichkeit auf verschiedenen Pflichtenheften wie z.B. als Allrounder Betreuung & Aktivierung, in der Pflege, als Allrounder Küche, Hotellerie oder Technischer Dienst oder auch als Mitarbeiter in der Administration ihren Zivildiensteinsatz zu leisten und so in Kontakt und Austausch mit der älteren aber auch der jüngeren Generation zu treten. Es wäre auch für die jungen Frauen im Rahmen eines Gesellschaftsdienstes eine wertvolle und bereichernde Erfahrung in einer sozialen Institution wie der unseren ihren Dienst zu leisten und den Dialog über Generationen hinweg aufrecht zu erhalten.

Neben dem Jahresmotto **«Miteinander, partnerschaftlich Zusammenarbeiten, Regeln einhalten»** beschäftigten uns **2024** folgende Themen:

5.1.1 Bewohner und Kinder / Bericht Heidi Steiner

General Care und Doku-Mapping

Im Mai 2024 haben wir uns mit dem Thema General Care und Doku-Mapping auseinandergesetzt. Was heisst das? Um die Versicherer (Krankenkassen) über eine Pflegestufenänderung oder Neueinstufung zu informieren, wurde bis anhin die Bedarfsmeldung via Briefpost oder E-Mail verschickt. Neu kann der Behandlungsausweis direkt zusammen mit der eFaktura-Rechnung mitverschickt werden.

Leider bieten nicht alle Krankenkassen General Care an. Die CSS, Sanitas, Arcosana, Sanagate und Intras gehören zu den Krankenkassen, die General Care anbieten. Sobald eine neue Einstufung erfasst wird, wird automatisch eine neue Datei in den SEND-Ordner geschrieben und per eFaktura übermittelt. Das heisst für diese Versicherungen müssen keine Dokumente mehr per Post oder E-Mail versendet werden.

Doku-Mapping bieten alle anderen Versicherungen an. Diese Funktion fügt der Krankenkassenrechnung die Pflegeeinstufung als Anhang hinzu. Das vom Arzt unterzeichnete Dokument wird eingescannt und im Bewohnerdossier als PDF abgelegt.

Für uns sicherlich eine Erleichterung. In Zukunft hoffen wir, dass noch mehr Krankenkassen zu General Care wechseln.

E-Bill und automatisiertes Mahnverfahren

Im Herbst 2023 wurde das Projekt für die Einführung von E-Bill-Rechnungen und dem automatisierten Mahnwesens lanciert.

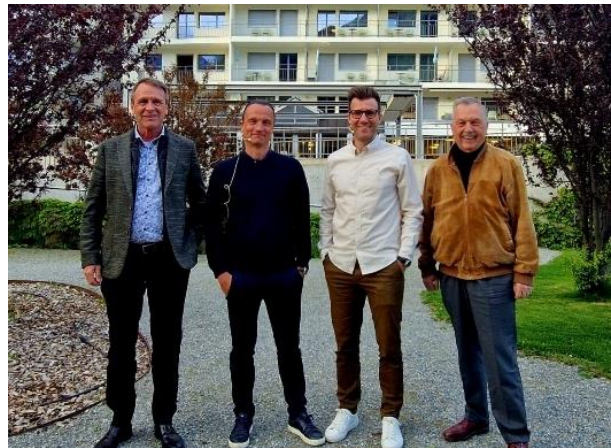
Das Ziel war es den Prozess und die IT-Funktion für die Abwicklung der Januar-Rechnungen 2024 bereit zu haben. Gleichzeitig sollte das Mahnwesen automatisiert werden. Das Ziel des automatisierten Mahnwesens haben wir im Juni 2024 nach einigen Vorarbeiten, die doch länger dauerten als gedacht, erreicht. Die Einführung von E-Bill hat viel länger gedauert. Die erste Rechnung, die wir über E-Bill abgewickelt haben, war die Oktober-Rechnung. Die Bewohnenden und deren Angehörige nutzen dieses Angebot rege. In diesem Zusammenhang werden die Papierrechnungen ab Januar 2025 auch kostenpflichtig.

Da das automatische Mahnwesen sowie E-Bill so gut funktionieren und die Eltern bereit sind umzustellen, werden wir auch im Bereich KITA diese Funktion anbieten. Zurzeit sind wir mit den Umstellungsarbeiten beschäftigt und hoffen, dass wir ab Januar mit 2025 die meisten Rechnungen über E-Bill versenden können.

5.1.2 Marketing / Bericht Désirée Wicky

Fachveranstaltung mit Raphael Wicky

Ein besonderes Highlight im Jahr 2024 war die Fachveranstaltung vom 17. April 2024 bei der wir Raphael Wicky und Adrian Arnold zum Thema «Personalführung, Erkenntnisse und Erfahrungen von Raphael Wicky» begrüßen durften. Wir kreierten ansprechende Flyer und versendeten viele Einladungen. Die Veranstaltung war ein grosser Erfolg und erfreute nicht nur die vielen Besucherinnen und Besucher, sondern auch unseren damaligen Präsidenten, Herrn Walter Schnyder der massgeblich an der Organisation beteiligt war.



v.l.n.r. Direktor Martin Kalbermatter, Moderator Adrian Arnold, Referent Raphael Wicky, ehem. Präsident Walter Schnyder

Tischkultur Design «Cafeteria zum Chalet»

HAUS DER GENERATIONEN St. Anna

ANGEBOTE
In der Cafeteria zum Chalet sind alle herzlich willkommen. Da zu einem kalten, kognitiven oder warmen Essen, ein warmer oder kalter Tee ein Besuch. Reservierungen für Mittagessen können bis am selben Tag um Uhr 12:00 angenommen werden. Um bei besonderen Anlässen einen abwechslungsreichen Ablauf zu gewährleisten, können wir Ihnen anbieten, wenn Sie sich im Voraus anmelden möchten.

- 5 - 10 Personen mindestens 3 Tage
- ab 20 Personen mindestens 30 Tage

AUSSTELLUNGEN
Kunst ist ein Haus der Generationen St. Anna ganz besonderes. Im Quartier stellen wir neuen Künstlerinnen eine Plattform, ihre Werke auszustellen. Wir suchen immer neue Talente, die sich vorstellen und präsentieren möchten. Durch eine gemeinsames organisierte Vertriebswege schaffen wir einen professionellen und bestmöglichen Verkauf.

- Bei Interesse kontaktieren Sie uns unter Telefonnummern 027 933 59 97

BEGEGNEN & gesprächen

CAFÉTERIA ZUM CHALET

EVENTS / ANLÄSSE
Besonders gestaltet werden Muttertag und Weihnachtsfeier. Anlässen sind auf Voranmeldung ebenfalls herzlich willkommen. Wir freuen uns für Sie folgende Anlässe zu organisieren:

- Vorstandssitzung
- Jubiläumsgala
- Geburtstag
- Familienfeier
- Jahresfeier Essen
- Feiern
- HL Kommunikation

Wir möchten Sie auch in schmecklichen Zellen, beim Verkauf eines geliebten Menschen teilnehmen oder bei besonderen Anlässen.

Für weitere Adresse können Agenten-Adressen und keine Telefonnummern oder weitere Details nach Absprache bestellt und abgeholt werden.

Das Lokale Hotel zum Chalet gibt Ihnen gerne detaillierte Anlaufstellen sowie Preise und Serviceleistungen an.

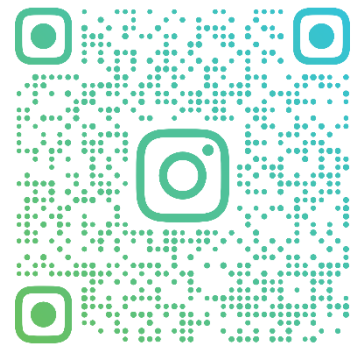
Siehe auch: Die Bären-Adressen-Liste im Anhang.

Telefonnummern 027 933 59 94 oder Mail an ha.us.der.generationen.st.anna@st.anna.ch

In der Cafeteria zum Chalet gab es in diesem Jahr eine besondere Neuerung: Mit viel Liebe zum Detail wurde ein neues Tischset entworfen. Passend dazu wurden Servietten für Catering-Aufträge sowie stilvolle Visitenkarten gestaltet. Ein herzliches Dankeschön geht an die Bereichsleitung der Hotellerie für die angenehme und ideenreiche Zusammenarbeit.

Social Media

Digital haben wir einen weiteren Schritt nach vorn gemacht: Mit unserem neuen Instagram-Auftritt erreichen wir nun auch gezielt die jüngere Generation. Hier teilen wir spannende Einblicke in das Leben im und um das Haus der Generationen, kündigen Veranstaltungen an, stellen Künstler vor, die ihre Werke in der Cafeteria ausstellen und veröffentlichen interessante Stellenangebote.



HAUS_DER_GENERATIONEN_ST.ANNA

5.1.3 Personal / Bericht Michaela Schnyder

Teamanlass

Am Abend vom 22.02.2024 trifft sich das Team im verschneiten alten Dorfteil von Wiler im Lötschental. Die Vorfreude mit dem lebendigen und über den Kanton hinaus bekannten Tschäggäta Brauchtum auf Tuchfühlung zu gehen ist gross.

Frau Ruth Rieder-Imseng begrüsst uns auf der Schwelle «Zur blauen Stube» und lässt uns in die Erlebniswelt rund um das Thema Lötschentaler Fasnacht eintauchen. Im urchigen Letschär Dialekt und mit viel Herzblut führt uns die passionierte «Tschäggäta Inkleideri» von einem Erlebniszimmer ins nächste.



In den Gassen von Wiler



*Désirée Wicky, Jenny Antonioli und Geraldine Fleischmann
bei der Duftprobe im Atelier der Maskenmalerei*

In der Werkstatt der Larvenschnitzerei steigt uns zum Einstieg der wunderbare Duft von Arvenholz in die Nase, in der Werkstatt der Glocken und Riemen gibt es die grossen, schweren «Trichle» und die überaus kunstvollen Riemen zu bestaunen.

Weiter geht's in die Stube der Maskenmalerei und schlussendlich in das Ankleidezimmer wo es allerhand Felle, Stoffe sowie die typischen umgestülpten Fäustlinge aus Garnresten, die «Triämhändsche» zu sehen gibt. Es gibt viel zu bestaunen, zu hören und Düfte zu erraten.

Ausserdem übt sich ein Teammitglied in der Technik einen Trichelriemen mit Nieten zu verzieren, was gar nicht so einfach ist, wie es aussieht.

Gebannt hören wir Ruth zu, welche uns mit historischen Erklärungen zu den Kostümen, den Masken und den Regeln zum Brauch unterhält. Sie erzählt z.B., dass früher nur ledige Jünglinge am Umzug teilnehmen durften. Heute laufen auch verheiratete Männer, Frauen und Kinder mit und erhalten so den Brauch lebendig. Wer sich unter der Maske verbirgt, ist ein Geheimnis und so treiben die Tschäggäta unerkannt ihren Schabernack, ausser am Sonntag.



*Ivan Kalbermatten und Ruth Rieder-Imseng
beim Verzieren eines Trichel Riemens*

Nach der Führung durch die blaue Stube stärken wir uns bei Brosi im Restaurant Lonza mit einer ausgezeichneten Abendmahlzeit.

Der Ausflug ist uns in bester Erinnerung und wir bedanken uns bei Désirée Wicky für die Idee und die Organisation von diesem alle Sinne ansprechenden Teamanlass.

Praktikumseinsatz

Im Herbst 2023 bis Ende des Frühlings 2024 durften wir unser Wissen und Können mit einer Praktikantin teilen. Sie absolvierte die Zusatzausbildung zur diplomierten Kauffrau vom Verein Schweizerischer Handelsschulen (VSH) und brachte ihrerseits viel Engagement und druckfrisches Wissen aus der Schule mit.

5.1.4 Erfahrungsbericht Praktikum in der Administration vom HdG / Bericht Jenny Antonioli

Von Oktober 2023 bis Ende Mai 2024 durfte ich den Alltag der Administration im «Haus der Generationen St. Anna» sehen und kennenlernen. Während meiner Praktikumszeit konnte ich dank dem Team der Administration sehr viel dazulernen und Neues sehen. Alle haben mich herzlich aufgenommen und hatten immer Geduld, um meine Fragen zu beantworten oder mir alles zu erklären. Durch die 40% Anstellung hatte ich genügend Zeit, nebenbei für die Zusatzausbildung zur Dipl. Kauffrau VSH zu lernen. Besonders gegen Ende meiner Ausbildung, als die Abschlussprüfungen anstanden, bekam ich frei und konnte mich so gut auf das Lernen konzentrieren. Vielen Dank.

Die Aufgaben waren breit gefächert und spannend. Von einfacheren Scan- und Ablagearbeiten über die Kontrolle der Kasse bis zu für mich anspruchsvolleren Aufgaben wie Z.B. Eintritte von Bewohnenden vorzubereiten. Es war in jedem Bereich (Buchhaltung, Personal, Finanzen, Marketing, Bewohnende) etwas dabei und es hat mir Spass gemacht mit euch allen arbeiten zu dürfen.

Beim Teamanlass im Lötschental im Februar 2024, konnte ich auch dabei sein. Die Führung durch die blaue Stube war sehr interessant. Wir konnten viel über Masken, Tradition und Altertum erfahren und haben auch die ein oder andere lustige Anekdote zu hören bekommen. Beim anschliessenden Abendessen haben wir uns gut unterhalten und viel gelacht.

Alles in allem möchte ich die Zeit im Haus der Generationen nicht missen und danke jedem, dass ich so herzlich aufgenommen wurde.

Jenny Antonioli



5.1.5 Personal / Bericht Geraldine Fleischmann

Einführung Gesamtarbeitsvertrag (GAV) 2024

Seit der ersten Ankündigung ist über ein Jahr vergangen bis zur Einführung des neuen Gesamtarbeitsvertrags für das Personal in der Langzeitpflege (GAV) per 01. Mai 2024. Mit der Einführung des GAV setzt der Kanton Wallis die Vorgaben der eidgenössischen Volksinitiative für eine starke Pflege (Pflegeinitiative) um.

Die wichtigsten Ziele mit dem neuen Gesamtarbeitsvertrag sind:

- Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Langzeitpflege
- Harmonisierung der Funktionen, Lohnstufen, Zuschläge
- Einheitliche Regelung für Ferien, Feiertage und Sonderurlaube

Der neue Vertrag bringt zahlreiche Verbesserungen für die Arbeitnehmenden, so zum Beispiel eine zusätzliche Ferienwoche für die Mitarbeitenden von 40 – 45 Jahren oder Lohnanpassungen.

Die Mitarbeitenden des Hauses der Generationen St. Anna wurden am 27. März 2024 anlässlich einer Personalinformationsveranstaltung ausführlich über die Neuerungen des GAV 2024 informiert und konnten Fragen stellen.

Damit nicht für alle Mitarbeitenden neue Arbeitsverträge erstellt werden mussten, wurden entsprechende Zusatzvereinbarungen unterzeichnet.

5.1.6 Office / Bericht Ivan Kalbermatten

Einzahlungsschein mit QR-Code

Die Hotellerie vom Haus der Generationen St. Anna organisiert in der Cafeteria diverse Anlässe wie z.B. Beerdigungssessen, Catering-Service, Geburtstagsessen oder Mittagessen für Bewohner/Innen.

Für diese Dienstleistungen erstellen wir in der Administration die Rechnungen.

Bis anhin haben wir auf der Rechnungsvorlage die IBAN-Nummer von unserer Bankverbindung aufgeführt. Da in der jetzigen Zeit alles über den QR-Code abgewickelt wird, wurde unsere Bank angefragt, ob sie uns Einzahlungsscheine mit QR-Code organisieren kann. Nach Rückmeldung der Bank erstellen wir nun auf dem QR-Portal.ch unsere eigenen QR-Einzahlungsscheine.

Dies erleichtert unseren Kunden die Bezahlung der Rechnung durch das Einscannen des QR-Codes. Das ist einfacher, sicherer und unkomplizierter.

Zahlteil



5.1.7 Buchhaltung & IT / Bericht Michaela Schnyder

Nexus Schweiz Onlinehilfe / Benutzerhandbücher

Nexus ist unser langjähriger und verlässlicher Partner für die Bewirtschaftung der administrativen und buchhalterischen Aufgaben die im Altersbereich aber auch in der Kita anfallen.

Das Unternehmen entwickelt sich stetig weiter und hat 2024 auf der Webapplikation die Nexus Schweiz Online Hilfe eingerichtet. Die Hilfe umfasste den ISL Online Button, mit dem das Supportteam Zugriff auf den Bildschirm des Mitarbeitenden erhält und so unkompliziert helfen kann. Ausserdem wurde ein Benutzerzugang zu den online Handbüchern erstellt. Die Handbücher sind gemäss den Nexus Komponenten sortiert und für uns so bequem zugänglich. Innerhalb der einzelnen Fachbereiche wie Nexus / Heim, Nexus / Finanz, Nexus / Personal sowie Nexus / Peps können die Mitarbeitenden des Teams Administration und Finanzen mittels Mausclick Handbücher, Anleitungen sowie Release Unterlagen finden.

Projekt Qlik Steuertabelle

Die IT SLD Solution ist eng mit unserem Verband AVALEMS verbunden. IT SLD Solution bietet digitale Dienstleistungen speziell für den Langzeitpflegebereich an und unterstützt die Mitgliedsinstitutionen von AVALEMS. Bei seinem Stellenantritt bei der ITSLD Solution, hat Herr Yvan Margelisch, IT Service Coordinator bei IT SLD Solutions SA die Walliser APH besucht, um sich vorzustellen. In diesem Gespräch nahm er die Anliegen der Heime entgegen. Von unserer Seite wurde der Wunsch nach einer digitalen benutzerfreundlichen Lösung geäussert, die auf Knopfdruck Auswertungsstatistiken für die wichtigsten Bewohner-, Personal- und Finanzdaten generieren kann.

Die Kennzahlen und Auswertungen sollen die Leitungsteams der APH dabei unterstützen, ihre Planungs- und Steuerungsaufgaben effizient zu erfüllen und eine objektive Beurteilung von Plan- und Ist-Werten zu ermöglichen. Darüber hinaus sollen sie die Erstellung von Geschäftsberichten sowie die Berichterstattung an die Vorstände erleichtern.

Herr Yvan Margelisch hat das Anliegen aufgegriffen. Das Projekt zur Entwicklung der Steuerungstabelle «Qlik» wurde am 1. Dezember 2023 gestartet. Der Projektleiter ist Herr Philip Borns, Business Analyst der IT SLD Solutions SA. Die Laufzeit des Projekts ist bis zum 31. März 2025 geplant. Seit Februar 2024 trifft sich die Arbeitsgruppe, welche aus Vertretern der Administratoren der Heime La Charmaie, Riönd-Vert, Haus der Generationen und Martinsheim besteht, monatlich in virtuellen Teamsitzungen. In den Sitzungen geht es darum den Fortschritt zu überwachen, Herausforderungen zu besprechen und die nächsten Schritte zu definieren.

Das Hauptziel des Projekts ist die Einführung einer auf die Bedürfnisse der Oberwalliser APH zugeschnittenen Qlik-Lösung. Diese soll die Datenanalyse und das Reporting verbessern. Ein weiteres Ziel ist die Integration und die Umsetzung von SOMED Zielen. Die Applikation ist auf der Citrix Plattform verfügbar.

Die Phasen des Designs und der Entwicklung wurden im September 2024 abgeschlossen. Im Oktober 2024 erfolgte eine Analyse, Prüfung und Testung der Daten durch die Mitglieder der Arbeitsgruppe. Dabei wurden die Geschäftsjahresdaten 2023 verwendet, die von den Informatikern von Heyde Schweiz AG vorab auf Basis der Informationen der Heime bereitgestellt wurden.

Das Projekt fokussiert sich auf drei zentrale Datenbereiche:

- Bewohner
- Personal
- Finanzen



Es ist uns bewusst, dass ein Managementtool mit Kennzahlen und Reports weder langjährige Erfahrung noch gutes Management ersetzen kann. Dennoch sehen wir es als Unterstützung bei der Analyse und der Vorbereitung von Entscheidungen innerhalb des Unternehmens. Das Ziel ist es, mit dieser Plattform einen Mehrwert für die Direktionen und die Führungsteams der Walliser APH zu schaffen und sie in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Zum Schluss – Danke von Herzen

Zum Abschluss möchte ich ein herzliches Dankeschön für die partnerschaftliche Zusammenarbeit im Sinne unseres Jahresmottos aussprechen. Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeitenden der Pflege, der Hotellerie, der Kita, dem Team der Administration, dem Leitungsteam sowie dem Direktor und dem Vorstand – danke von Herzen!

Was wir 2024 gemeinsam geschafft haben, ist nicht selbstverständlich - ich freue mich auf alles, was wir im neuen Jahr gemeinsam bewegen werden.

5.2 JAHRESBERICHT FAMILIENERGÄNZENDE TAGESBETREUUNG «SUNNUBLÜÄMU»

Das vergangene Jahr war für unser Team und die Kinder von vielen spannenden Aktivitäten, neuen Entwicklungen und Weiterbildungen geprägt. Unser Bestreben, die Qualität der Betreuung stets zu verbessern und die individuelle Entwicklung der Kinder zu fördern, wurde durch zahlreiche Initiativen und das Engagement unserer Mitarbeitenden unterstützt. Im Folgenden bieten wir einen Überblick über einige der wichtigsten Ereignisse und Veränderungen des Jahres:



Anja Pollinger, Bereichsleiterin

Waldspielgruppe



Ein besonderes Highlight des Jahres war die Eröffnung unseres neuen Waldplatzes in Raron. Der Wald bietet den Kindern eine ideale Umgebung, um die Natur zu erkunden und spielerisch zu lernen. Der neue Platz wurde sorgfältig von Freiwilligen und Mitarbeitenden gestaltet, um sowohl Abenteuer als auch Rückzugsmöglichkeiten zu bieten. Die Kinder genießen es, in der freien Natur zu spielen, zu klettern und neue Entdeckungen zu machen. Für sie ist der Wald ein Ort des Lernens, der Bewegung und der Erholung. Diese Nähe zur Natur fördert die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und bringt viel Freude in unseren Betreuungsalltag. Die Waldspielgruppe findet immer am Montagnachmittag statt. Neu dürfen wir ab Januar 2025 eine zweite Waldspielgruppe am Montagvormittag anbieten.

Seit Oktober gehen die Kitamitarbeitenden ebenfalls mit den Kindern der Kita ab und zu einen ganzen Tag in den Wald, um den Kitakindern noch mehr Möglichkeiten zu bieten, die Natur zu erleben und zu erforschen. Diese regelmäßigen Waldtage werden in den Kitaalltag eingeplant und bieten den Kindern die Gelegenheit, sich frei zu bewegen, ihre Kreativität zu entfalten und neue Abenteuer zu erleben. Der Wald bietet eine inspirierende Lernumgebung, in der die Kinder spielerisch wichtige motorische Fähigkeiten und ein tieferes Verständnis für die Natur entwickeln können. Diese regelmässigen Ausflüge fördern sowohl die körperliche als auch die emotionale Entwicklung der Kinder und stärken ihre Verbindung zur Umwelt.

Weihnachtsabend mit den Eltern

Im November fand für die Eltern und Kinder der Waldspielgruppe ein stimmungsvoller Weihnachtsabend und die Einweihung des neuen Platzes im Wald statt – ein magisches Erlebnis, das Kinder und Eltern gleichermaßen begeisterte.



Die Kinder führten ihre Eltern voller Stolz durch den Wald und zeigten ihnen ihre Lieblingsplätze. Mit leuchtenden Finnenkerzen, heißen Getränken und winterlichen Leckereien wurde der Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis inmitten der Natur.



Elternarbeit

Weihnachtsabend Kita Steg

Am 12. Dezember 2024 luden wir die Eltern des Standorts Steg zu einem stimmungsvollen Weihnachtsabend ein. Gemeinsam mit ihren Kindern gestalteten sie in gemütlicher Atmosphäre kreative Laternen.

Anschließend versammelten wir uns auf dem Spielplatz, wo eine besinnliche Weihnachtsgeschichte vorgelesen wurde, und für eine zauberhafte Adventsstimmung sorgte.

Den Abend liessen wir mit einer Vielzahl köstlicher Leckereien und geselligem Beisammensein harmonisch ausklingen.

5.2.1 Weiterbildung zum Thema Bedürfnisorientierte Betreuung

Das komplette Team der Kita konnte eine Weiterbildung zum Thema „Bedürfnisorientierte Betreuung“ absolvieren. Die Schulung hat uns wertvolle Ansätze vermittelt, um die individuellen Bedürfnisse der Kinder noch bewusster zu berücksichtigen und ihre emotionale und soziale Entwicklung gezielt zu fördern. Durch die Weiterbildung konnten wir unser Wissen erweitern und unsere Betreuungspraxis weiter professionalisieren. Im Fokus stand dabei, den Kindern in einem liebevollen und unterstützenden Umfeld Raum zu geben, um ihre Potenziale bestmöglich zu entfalten.

Teamarbeit

In diesem Jahr hatten wir das Vergnügen, einen gemeinsamen Teamanlass in Ausserberg zu erleben. Dabei tauchten wir in die faszinierende Geschichte des traditionellen Roggenbrots ein. Als Höhepunkt durften wir selbst Hand anlegen: Wir backten unsere eigenen Roggenbrote und verzierten sie nach Lust und Laune.

Das Backen fand in einem historischen Keller im malerischen alten Dorfteil von Ausserberg statt, was dem Erlebnis einen ganz besonderen Charme verlieh.



Teamfoto Kita Sunnublüamu

Anschließend genossen wir ein köstliches Apéro, das den Nachmittag perfekt abrundete. Den Tag liessen wir in entspannter Atmosphäre bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen, ein stimmungsvoller Abschluss eines unvergesslichen Teamevents.



Personelle Entwicklungen und Weiterbildungen

Das Jahr 2024 brachte verschiedene personelle Entwicklungen und Erfolge in der Weiterbildung unseres Teams mit sich:

Karin Wyssen,

übernahm dieses Jahr die Funktion der Tagesmutter Koordinatorin. Mit ihrem Engagement und ihrer Expertise bringt sie frischen Wind in diesen Bereich und sorgt dafür, dass die Zusammenarbeit zwischen Tagesmüttern und Eltern optimal verläuft. Ihre koordinierende Tätigkeit stellt eine wichtige Unterstützung für unser Team und die Familien dar.

Lena Brunner,

hat erfolgreich ihre Ausbildung zur Fachfrau Betreuung abgeschlossen. Wir sind stolz auf ihre Leistung und freuen uns, dass sie unser Team weiterhin mit ihrem Fachwissen und ihrer Begeisterung für die Arbeit mit Kindern bereichert. Wir freuen uns sie ab Januar 2025 wieder in unserem Team begrüßen zu dürfen.

Anja Pollinger,

hat als Bereichsleiterin der Kita, in diesem Jahr eine CAS Leadership Weiterbildung absolviert. Diese spezialisierte Weiterbildung hat ihr wertvolle Führungs- und Managementkompetenzen vermittelt, die es ihr ermöglichen, unsere Kita noch effektiver zu leiten und das Team in seiner Entwicklung zu fördern.

Lorena Zurbriggen,

absolvierte in diesem Jahr erfolgreich die Berufsbildner Ausbildung. Damit ist sie befähigt, angehende Fachkräfte in ihrer Ausbildung zu begleiten und zu betreuen. Lorena leistet einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung der nächsten Generation von Betreuenden und trägt zur Weiterentwicklung unserer Einrichtung bei.

Das Jahr 2024 war für uns alle von Wachstum und Entwicklung geprägt. Wir blicken stolz auf das Erreichte zurück und freuen uns darauf, im kommenden Jahr weiterhin mit voller Energie und neuen Ideen für die Kinder und ihre Familien da zu sein.

5.3 BERICHT DER BEREICHSLEITERIN BETREUUNG UND PFLEGE

„Die Größe eines Menschen wird nicht an seinen Worten gemessen, sondern an den Taten und der Wirkung, die er hinterlässt.“

(unbekannt)

Das vergangene Jahr war geprägt von einem bedeutenden Wechsel in unserer Leitungsebene. Nach 14 Jahren engagierter und herausragender Arbeit hat unsere ehemalige Bereichsleiterin Betreuung und Pflege Edith Schwery Kalbermatter ihre Funktion abgegeben. Während dieser beeindruckend langen Zeit formte sie nicht nur die Pflegequalität in unserer Einrichtung, sondern engagierte sich auch mit Herzblut für die Entwicklung der Mitarbeitenden und die Gestaltung unserer Arbeitskultur.



Rebecca Strunck, Bereichsl. Betreuung & Pflege

Im Sommer gönnte sie sich eine wohlverdiente Auszeit, um auf Reisen neue Perspektiven zu gewinnen. Ende des Jahres kehrte sie in einer neuen Rolle als Teil der Alltagsgestaltung zu uns zurück. Wir freuen uns, dass sie weiterhin Teil unseres Teams bleibt und mit ihrer reichen Erfahrung und ihrem Einfühlungsvermögen einen neuen, wertvollen Beitrag leistet.

Als ihre Nachfolgerin möchte ich die Gelegenheit nutzen, ihren aussergewöhnlichen Einsatz zu würdigen. Ihre langjährige Arbeit bildet ein stabiles Fundament, auf dem wir auch in Zukunft aufbauen können. Im Namen des gesamten Teams danke ich ihr von Herzen für ihre Verdienste und Wünsche ihr alles Gute und viel Freude in ihrer neuen Funktion.

Neue Leitung und Teamverstärkung

Milena Kalbermatter hat die Gruppenleitung der Demenzwohngruppe übernommen. Sie ist bereits seit vielen Jahren ein wertvoller Teil des Teams Betreuung und Pflege und bringt wertvolle Erfahrung mit.

Ebenso konnten wir die vakante Stelle der Gruppenleitung für den 3./4. Stock erfolgreich besetzen. Auch Joelle Welschen gehört seit vielen Jahren zu unserem Team und bereichert es durch ihre Kompetenz und Verlässlichkeit.

Am 1. Mai 2024 habe ich, Rebecca Strunck, die Verantwortung als Bereichsleitung Betreuung und Pflege übernommen. Meine Verbindung zum Haus der Generationen reicht zurück bis ins Jahr 2007, zunächst als freiberufliche Wundmanagerin, später als Teil des Teams Betreuung und Pflege und seit 2020 als Gruppenleitung der Demenzwohngruppe.

In die Fussstapfen von Edith Schwery Kalbermatter zu treten, ist weder möglich noch gewollt. Vielmehr sehe ich einen neuen Weg vor uns, der durch ihre beeindruckende Arbeit geprägt ist und zugleich die Grundlage für unsere Zukunft bildet.

Herausforderungen und Perspektiven für die Zukunft

Die Stabilität in unserer Einrichtung zu bewahren, war das vorrangige Ziel für das Jahr 2024. Diese Aufgabe verlangt Respekt vor der bisherigen Arbeit ebenso wie Mut, neue Wege zu gehen und Bestehendes behutsam weiterzuentwickeln.

Eine der grössten Herausforderungen bleibt der Fachkräftemangel, der uns bereits erfasst hat. Es ist heute deutlich schwieriger, qualifizierte Mitarbeitende zu rekrutieren, als es noch vor wenigen Jahren der Fall war.

Umso wichtiger ist es, das Familiäre und Vertraute in unserer Einrichtung zu bewahren. Unser Fokus liegt auf der Analyse bestehender Strukturen, um deren Stärken zu erhalten und gezielt dort Veränderungen einzuleiten, wo es nötig ist. Die Balance zwischen Bewährtem und Innovation ist dabei der Leitgedanke unseres Handelns.

Wir blicken mit Zuversicht auf die kommenden Herausforderungen und sind überzeugt, dass wir gemeinsam mit unserem engagierten Team die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft schaffen können.



5.4 BERICHT DER BEREICHSLEITERIN HOTELLERIE

«Die edelste Beschäftigung des Menschen ist der Mensch.»

(Gotthold Ephraim Lessing)

5.4.1 JAHRESZIEL: „MITÄNAND“

Das Jahr 2024 steht unter dem Motto Mitänand

Warum das Motto Mitänand?

Was haben wir uns dabei gedacht?

Ziele die gesteckt oder vorgegeben werden, Konzepte, die umgesetzt werden dürfen und ein Weiterkommen geht viel einfacher zusammen als gegeneinander.

Was ist unser übergeordnetes Ziel im Hause der Generationen, das es dem Menschen, der darin wohnt, arbeitet oder sich aufhält gut geht. Dieses «Daheimgefühl» können wir nur in gemeinsamer Arbeit Hand in Hand schaffen.

Das Mitänand ist auch im Leitbild des Hauses fest verankert, so liegt es nahe, daran zu arbeiten.

Zusammenarbeit kann immer gefördert und optimiert werden und unter dem Strich gewinnen alle dabei.

Danke für das Miteinander!



Angelika Steiner, Bereichsleitung
Hotellerie

5.4.2 Strategisches Ziel: Schulungen

- Schulung; Der neue Gesamtarbeitsvertrag

5.4.3 Bereichsziele Hotellerie:

Bereichsziele Hotellerie

Überarbeiten und evaluieren von Arbeitsabläufen

- Arbeitsprozesse in der Küche, Cafeteria, bei den Anlässen, in Wäscherei und Reinigung wurden überprüft und angepasst.

Kommunikation

- Eine Schulung in achtsamer Kommunikation wurde durchgeführt

Das Küchenteam begleiten und stärken

- Schaffung einer 80% Kochstelle (Diese wurde auch vom Kanton eingefordert damit wir drei Lernende ausbilden dürfen)

Weiterbildungen / Schulungen

Durchführung spezifischer Schulungen in den einzelnen Bereichen

- Reinigung: Schulung Grundreinigung Böden, Fenster und Badezimmer mit der Dampfmaschine
- Schulung: Palliativ Care, Resilienz (Gesundheitsförderung)

Teambildungen Hotellerie

Es konnte ein Teambildungstag unter dem Motto Spiel, Spass und Entwicklung durch zusammenhalten, organisiert werden. Es wurde eine Bauernolympiade auf die Beine gestellt und der Tag war ein voller Erfolg, zum Abschluss gingen alle gemeinsam zu einem feinen Essen.



Cafeteria und Anlässe weiter ausbauen

Dieses Ziel konnten wir gut erreichen dank vieler Aufträge und Gäste in der Cafeteria zum Chalet.

Allgemeines

Anlässe

- 75 eröffnete Dossier und in den einzelnen Dossier hat es mehrere Aufträge, die wir erledigen durften. Es werden nebenbei noch viele kleine Aufträge erledigt, die keine Kundengespräche erfordern.
- Lieben Dank an alle die das Haus der Generationen so gut unterstützen und uns das Vertrauen entgegenbringen ihre Anlässe zu planen und auszuführen.
- Herzlichen Dank an alle die in irgendeiner Weise an diesem Erfolg bei den Anlässen beteiligt sind und tatkräftig mitarbeiten.

Einkauf Geschirr

Da wir seit bald 25 Jahren immer dasselbe Design Geschirr im Hause hatten, wurde ein neues, moderneres, aber sehr zeitloses Geschirr angeschafft. Das alte wird selbstverständlich weiter genutzt und durch neues ergänzt.

Cafeteria zum Chalet

Die Cafeteria ist ein gut genutzter Treffpunkt für Bewohnende, Gäste und Mitarbeitende. Die warme Atmosphäre lädt zum Verweilen ein und wir erhalten immer sehr gute Rückmeldungen. Der Eingang und die Cafeteria zum Chalet seien immer schön, warm und mit Stil dekoriert.

Das Dekorieren und die Wärme zieht sich durch das ganze Haus und wird von allen geschätzt und bestaunt.

Das Haus der Generationen hat eine «Dekogruppe» mit Mitarbeitenden aus allen Bereichen, die die Abteilungen immer liebevoll dekorieren. Ein herzliches Danke an alle. Die Dekogruppe trifft sich einmal jährlich, um die Planung des kommenden Jahres zu besprechen. Die Ideen und das Herzblut sind immer sehr bemerkenswert.

Danke an alle kreativen Köpfe die das Haus der Generationen zu einem so schönen Daheim für die Menschen gestalten.

Freiwilligen Arbeit

Ein grosser Dank möchte ich auch an alle Freiwilligen Mitarbeitenden aussprechen, die immer so tatkräftig mithelfen und unterstützen.

Abschlüsse und Rekrutierungen in der Hotellerie

Drei erfolgreiche Abschlüsse im Jahr 2024 können ausgewiesen werden und dazu gratulieren wir herzlich.

Lehrabschluss	Vorname Name
Köchin EFZ	Marie-Louise Burkhardt
Köchin EFZ	Fabienne Briand
Bildungsabschluss	Vornamen Name
Berufsbildner	Burim Kojoveci
Neurekrutierung von Lernenden	Vorname Name
Köchin EFZ	Tamara Hugo
Praktikerin PrA Hauswirtschaft	Tamara Abgottgsson
Fachfrau Hotellerie und Hauswirtschaft	Soraya Furrer

Erwähnenswert ist, dass Marie-Louise Burkhardt als Jahrgangsbeste abschloss.

Vor zwei Jahren durfte Yannic Bregy diesen Preis auch annehmen.

Diese Erfolge zeigen, dass im Haus der Generationen die jungen Menschen zu guten Fachleuten ausgebildet werden.

Danke an alle Berufsbildner/innen, die die Lernenden so engmaschig begleiten.

5.4.4 PERSONALABGÄNGE IN DER HOTELLERIE

Pensionierung

Frau Rita Locher arbeitete während 10 Jahren im Haus der Generationen. Sie geht in den wohlverdienten Ruhestand und wir wünschen ihr von Herzen nur das Allerbeste.

Cafeteria

Frau Regula Ulrich wechselt vom Reinigungsteam in die Cafeteria und wird Frau Rita Locher ersetzen, die im Februar 2024 in Pension geht.

Neue Mitarbeitende

Seit Anfangs 2024 unterstützen neu Natascha Bellwald, Brigitte Bregy und Dea Mavriqi das Reinigungsteam.

Austritt in der Küche

Herr Chris Walker arbeitete, während drei Monaten in der Küche und hat sich nun für einen Job im Aussendienst entschieden.

Wie alle Betriebe ist es auch für uns nicht mehr einfach Fachpersonen zu rekrutieren, wir tun unser Möglichstes, um gute Lösungen zu finden. Manchmal braucht es Geduld und Kreativität die Stellen gut und nachhaltig besetzen zu können.

DANKE

«Jetzt sind die guten alten Zeiten, nach denen wir uns in 10 Jahren zurücksehen.»

(Peter Ustinov)



**CAFÉTERIA
ZUM CHALET**



5.4.6 BEREICH SICHERHEIT UND HYGIENE

Sicherheit

Jahresbericht Technischer Dienst 2024

Im vergangenen Jahr hat der Technische Dienst im Haus der Generationen erneut eine zentrale Rolle dabei gespielt, die Sicherheit, den Komfort und die Funktionalität des Gebäudes sicherzustellen. Dieser Bericht gibt einen Überblick über die geleistete Arbeit und die wichtigsten Errungenschaften im Jahr 2024.



Ruedi Zuber, Sicherheitsbeauftragter

1. Sicherheit

Die Gewährleistung der Sicherheit aller Bewohnenden und Nutzer des Hauses hatte höchste Priorität. Zu den Massnahmen gehörten:

- Regelmässige Prüfungen und Wartungen an sicherheitsrelevanten Anlagen wie Feuerlöschern, Notbeleuchtung und Brandschutzeinrichtungen.
- Durchführung von Sicherheitsbegehungen zur Identifikation und Behebung möglicher Gefahrenstellen.
- Schulung und Sensibilisierung des Teams in puncto Sicherheitsmassnahmen und Notfallmanagement.

2. Reparaturen und Instandhaltung

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf der schnellen und effizienten Behebung von Reparaturen, um die Lebensqualität im Haus der Generationen zu sichern. Im Jahr 2024 wurden über 250 Reparaturanfragen bearbeitet, darunter:

- Reparaturen an Türen, Fenstern und sanitären Einrichtungen
- Beseitigung von Defekten in der Elektrik und Beleuchtung
- Instandhaltung von Heizungs- und Lüftungsanlagen

3. Materiallieferung

Der Technische Dienst stellte sicher, dass alle benötigten Materialien rechtzeitig und in ausreichender Menge bereitstanden. Dies umfasste:

- Bestellung und Bereitstellung von Verbrauchsmaterialien wie Glühbirnen, Dichtungen und Werkzeugen
- Koordination mit Lieferanten zur Sicherstellung eines reibungslosen Ablaufs
- Optimierung der Lagerhaltung, um Engpässe zu vermeiden

4. Periodische Kontrollen der technischen Anlagen

Um Ausfälle zu vermeiden und die Betriebssicherheit zu gewährleisten, wurden regelmässige Kontrollen durchgeführt. Zu den Anlagen, die regelmässig geprüft wurden, zählen:

- Heizungs- und Lüftungssysteme
- Aufzüge und elektrische Anlagen
- Sanitäreanlagen und Abflusssysteme

Dank dieser vorbeugenden Massnahmen konnten grössere Störungen vermieden werden.

4. Fazit

Das Jahr 2024 war für den Technischen Dienst des Hauses der Generationen ein erfolgreiches Jahr. Durch den Einsatz und die Expertise des Teams konnten wichtige Beiträge zur Sicherheit und Funktionalität des Hauses geleistet werden. Wir freuen uns darauf, diese Arbeit auch im kommenden Jahr fortzusetzen.

Sicherheit 2024



Steiner Hans-Peter/ Brandanlage

Sicherheit wird allgemein als ein relativer Zustand der Gefahrenfreiheit betrachtet, der stets nur für einen bestimmten Zeitraum, eine bestimmte Umgebung oder unter bestimmten Bedingungen gegeben ist. Im Extremfall können sämtliche Sicherheitsvorkehrungen versagen, insbesondere bei unvorhersehbaren oder nicht beeinflussbaren Ereignissen, wie Naturkatastrophen. Sicherheit bedeutet daher nicht, dass Beeinträchtigungen vollständig ausgeschlossen sind, sondern lediglich, dass sie hinreichend unwahrscheinlich sind.

Die Sicherheit, Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden sowie der Schutz der Bewohnenden, Besucher und Mitarbeitenden von Fremdfirmen, die sich im HdG St. Anna aufhalten, bilden eine essenzielle Grundlage unseres Notfallkonzepts.

Auch im Jahr 2024 haben wir unser Notfallkonzept weiter sensibilisiert und im Rahmen der obligatorischen SIBE-Tage vertieft.

Die Themenschwerpunkte waren:

1. Dr. Schöberli: "Lachen ist die beste Medizin"
2. Hygiene: Praktische Übungen & Online-Hygienetest
3. Brandmeldeanlage: Schulung mit Steiner Hans-Peter und Faltkalender
4. Prävention Arbeitssicherheit und Hausordnung: Vortrag mit Steiner Angelika
5. Schulung Personal und Weiterbildung: Fokus auf sicherheitsrelevante Themen und regelmässige Fortbildungen



Dr. Schöberli

Das Feedback der Mitarbeitenden für die SIBE Tag war durchwegs positiv, auch mit guten Inputs für die Zukunft.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei allen für ihren engagierten und wertschätzenden Einsatz zum Wohle unserer Bewohnenden und Kinder bedanken.

6 SEELSORGE UND KULTUR

6.1 SEELSORGE

Rückblick 2024 – Seelsorge im Haus der Generationen St. Anna in Steg

*«Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen,
da bin ich mitten unter ihnen»
(Matthäus 18,20)*



*Gabriela Forny-Heinzmann
Seelsorgerin*

Ein Jahresrückblick soll uns dazu verhelfen, das neue Jahr zu gestalten, aber auch an Vergangenes zu erinnern.

Das Jahr 2024 war aus Sicht der Seelsorge ein eher ruhiges Jahr. Wir durften viele neue Bewohner in der Kapelle begrüßen, mussten uns aber auch von einigen Bewohnern verabschieden.

Auch bei den Priestern gab es im Jahr 2024 erneut einen Wechsel. Pfarrer Shen Joseph hat die Pfarrei Gampel, Niedergampel und Bratsch verlassen und ist nun Pfarradministrator in der Seelsorgeregion Brig-Glis-Naters. Wir durften aber ein bereits bekanntes Gesicht in unserem Team der Seelsorge begrüßen. Seit August 2024 ist Pfarrer James Kachappilly der Pfarrer von Gampel-Niedergampel-Bratsch. Er war bereits im Haus bekannt als Pfarrer der Pfarreien Steg und Niedergesteln vor einigen Jahren.

Eine kurze Zusammenfassung der Angebote im Jahr 2024 im Bereich der Seelsorge

- jeden 2. und 4. Freitag im Monat Heilige Messe
- jeden Sonntag Wortgottesfeier mit Kommunion
- Blasiussegen
- Spendung der Asche am Aschermittwoch
- Beichtgelegenheit
- Kreuzwegandacht am Karfreitag
- Maiandacht
- Oktoberandacht
- Gedenkfeier für Verstorbene am 02. November

Das Seelsorgejahr 2024 in Zahlen

26	Hl. Messen
30	Wortgottesfeiern Kapelle
9	Wortgottesfeiern 1. Stock (Demenzabteilung)
3	Andachten (Kreuzweg/Mai/Oktober)
1	Gedenkanlass
1	Beichtgelegenheit
21	5-Wunden-Gebet

Seelsorgeteam des Hauses



v.l.n.r. Pfarrer Schnyder Bernhard, Pfarrer der Pfarreien Raron, St. German und Ausserberg
Pfarrer Fux Alexander, Prior des Priorats Niedergesteln und Pfarrer der Pfarrei Steg und Hohtenn
Pfarrer Kachappilly James, Pfarrer der Pfarreien Gampel, Niedergampel und Bratsch
Pfarrer Ozioko Sylvester, Pfarrer der Gemeinden Unterbäch, Eischoll und Bürchen
Forny-Heinzmann Gabriela, Zuständige für die Seelsorge im Haus der Generationen

6.2 KULTUR

6.2.1 Ausstellungen

Kultur im Haus der Generationen

Es klingt nach einem sehr bereichernden Projekt im Haus der Generationen St. Anna! Die Idee, regelmässig neue Ausstellungen in der Cafeteria zu präsentieren, fördert nicht nur das kulturelle Leben, sondern bietet auch eine kontinuierliche Abwechslung und Inspiration für die Besucher. Indem verschiedene Arten und Techniken der Malerei gezeigt werden, wird ein breites Spektrum an Kunst zugänglich gemacht. Diese Vielfalt an Kunstwerken könnte auch dazu beitragen, den Dialog zwischen verschiedenen Generationen und Interessensgruppen zu fördern. Es ist eine schöne Möglichkeit, die Kreativität der Kunstschaffenden zu würdigen und gleichzeitig den Raum für kulturellen Austausch zu öffnen.

Was sind einige der Künstler oder Themen, die bisher in den Ausstellungen präsentiert wurden?

- Fotos von Natur & Tieren
- Acrylmalerei
- Mosaikbilder

Feedback von den Künstlern

Angelika Steiner, Steg - Januar bis April 2024

Während den Wintermonaten durfte ich im Hause der Generationen verschieden Winterbilder ausstellen. Der Erlös der verkauften Bilder floss in die Kulturkasse des Hauses der Generationen.

Bewohnende, Gäste und Interessierte freuten sich über die Bilder, auch weil die Motive aus dem, ihnen sehr gut bekannten Lötschental, stammten. Einige Bilder wurden auch im Kanton Glarus aufgenommen, dies stellte eine Abwechslung dar.



Die Freude war auch meinerseits, da ich eine Hobbyfotografin bin und so die Möglichkeit hatte meine Bilder auszustellen.

Wunderschön ist, das wenn man durch das Haus geht in verschiedenen Abteilungen, Räumen und im Treppenhaus meine Bilder weiterhin die Wände verschönern.

Ich bedanke mich das den Kunstschaffenden die Plattform geboten wird, ihre Objekte auszustellen.

Dankbar, Angelika Steiner

Diana Meichtry, Susten – Mai bis Juli 2024

Meine Bilder habe ich vom 5. Mai - 31. Juli 2024 im Haus der Generationen der Öffentlichkeit präsentiert. Die Reaktionen der Betrachter, Gespräche mit Besuchenden und Bewohnenden, sowie Feedbacks der Angestellten waren äusserst interessant für mich als Künstlerin und Ausstellerin.



Ich danke dem Haus der Generationen für die Plattform künstlerische-kreative Werke auszustellen, es erweist sich so als Begegnungsort und Bereicherung für die Region. Es war in jeder Hinsicht eine angenehme wie auch inspirierende Erfahrung.

Danke dem HdG St. Anna für die schönen Räumlichkeiten, Ruedi Zuber Leiter Kultur und auch dem Team Administration welche organisatorisch beratend jederzeit für mich da waren.

Gabriel Kalbermatter, Niedergesteln - August bis Oktober 2024

Ich durfte vom 1. August - 31. Oktober 2024 meine Fotos in der «Cafeteria zum Chalet» ausstellen. Ich hoffe, ich konnte mit den Bildern unsere Walliser Berge und deren tierische Bewohner aus einer neuen Perspektive präsentieren. Für diese Möglichkeit möchte ich mich herzlich beim ganzen Team des «Haus der Generationen St. Anna» für die grossartige Unterstützung bedanken.



Gérald Briggeler, Steg – November bis Dezember 2024



Zum offiziellen Start der Ausstellung, also der Vernissage am 3. November, an der rund 70 Personen teilnahmen, befanden sich drei Priester und die Gemeindepräsidentin sowie ehemalige Gardisten.

Nach den schönen einleitenden Grußworten, gaben zwei Alphornbläser auf dem Vorplatz einige Stücke zum Besten! Hierfür kamen aus dem Berner Oberland extra Herr Toni Trachsel und Herr Bruno Schnyder angereist.

Ein speziell großer Dank geht somit auch an den ebenso anwesenden Direktor des St. Anna Heimes, Herrn Kalbermatter Martin!

Herzlicher Gruß, der Künstler: Geraldist

6.2.2 Begegnung im Advent

Die Adventszeit ist eine Zeit, in der wir Menschen oft hektisch sind, obwohl es eigentlich eine besinnliche Zeit wäre. Mit unseren Adventssonntagen haben wir ihnen etwas Ruhe, miteinander und Besinnlichkeit geben können. Durch die musikalische Gestaltung durften unsere Besucher/innen, wie auch die Bewohnenden des HdG, den Klängen horchen, welche oft mit nostalgischen Erinnerungen geprägt waren. Während der ganzen Adventszeit duftete es nach Biskuits, Lebkuchen und weihnachtlichen Gewürzen.



Ritz Andreas: Krippe Aussen



Steiner Erna: Krippenfiguren

Auch unser neugestalteter Eingangsbereich mit weihnachtlicher Dekoration und Selbstgemachten lud zur besinnlichen Zeit ein.

Ein herzliches vergelt's Gott gebührt:

Ritz Andreas:	Krippenbauer
Steiner Erna:	Krippenfiguren
Deco Team HdG:	Deko Eingang & Cafeteria
Betreuung & KITA:	«Sälbergmachts»

So wie allen Mitarbeitenden des Hauses die in irgendeiner Form mitgewirkt haben.

7 FREIWILLIGENARBEIT

Freiwilligenarbeit

Im Jahr 2024 arbeiteten 16 Frauen ehrenamtlich in der Cafeteria mit. Ende Jahr gab es zwei Rücktritte und eine Frau kam neu dazu. Es wird zunehmend schwieriger, neue Mitarbeitende für den freiwilligen Dienst in der Cafeteria zu rekrutieren.

Trotzdem konnten wir Freiwillige ca. 80 % des Nachmittags-Dienstes abdecken. Der Dienst ist jeweils von 14:00Uhr – 17:00Uhr

Die 16 Frauen kamen aus den folgenden Dörfern: Drei aus Gampel und Niedergampel, drei aus Niedergesteln, sechs aus Steg und je eine aus Siders, St. German Unterbäch und Termen.

Drei Frauen und ein Mann kamen als Freiwillige jeweils am ersten Donnerstag vom Monat in die Sonnenstube und spielten mit den Bewohnenden Lotto. Dieser Nachmittag wird immer gerne und gut besucht.



*Daniela Moser, Koordinatorin
Freiwillige Mitarbeitende*



*Freiwillige Mitarbeitende mit Direktor Martin Kalbermatter
und Präsident Arnold Zengaffinen*

Am 11.10.24 wurden wir zum gemeinsamen Frühstück eingeladen. Dabei sprach auch der neue Präsident des Hauses der Generationen, Arnold Zengaffinen, seinen Dank aus. In der fröhlichen Runde wurden danach Informationen und Anregungen ausgetauscht.

An der Weihnachtsfeier des Personals wurden die zwei scheidenden, langjährigen Mitarbeitenden Irma Hutter und Hedy Burkhardt verabschiedet und Daniela Moser für die 30-jährige Planung und Mitarbeit verdankt.

Trotz der zurückgehenden Anzahl der Mitarbeitenden stellen wir immer noch viel Freude am Cafeteria-Betrieb fest, sei es bei den Freiwilligen wie auch bei den Bewohnenden. Neue Freiwillige sind stets willkommen!

8 GABEN UND SPENDEN

Die Gaben und Spenden sind für den Betrieb des HdG St. Anna bestimmt. Die Zuwendungen für das Personal werden hier nicht aufgeführt und kommen in Form von Beteiligungen an Teamanlässe den Mitarbeitenden zugute.

Bereich APH und KITA	Betrag
Spende der Trauerfamilie von Berta Weissen	4'270.00
Spende Bregy Haustechnik, Weihnachtsspende	1'500.00
Spende Lutz Distributions AG für das Hausfest	250.00
Spende der Gebrüder Wyer für das Hausfest	100.00
Total	CHF 6'120.00



9 BILANZ, ERFOLGSRECHNUNG UND BUDGET BEREICH ALTERS- UND PFLEGEHEIM

9.1 BILANZ ALTERS- UND PFLEGEHEIM PER 31. DEZEMBER 2024

AKTIVEN	2024	2023
Flüssige Mittel	2'080'015.62	1'860'678.32
Debitoren	536'691.25	557'177.00
./ Delkredere	-10'000.00	-10'000.00
Andere Forderungen	141'753.92	117'964.74
Vorräte	84'103.86	82'493.12
Transitorische Aktiven	249'047.32	168'451.13
Umlaufvermögen	3'081'611.97	2'776'764.31
Finanzanlagen	200.00	200.00
Mobile Sachanlagen	201'593.03	213'186.78
Immobilien Sachanlagen	4'533'261.95	4'724'199.10
Immaterielle Werte	91'813.75	92'893.75
Anlagevermögen	4'826'868.73	5'030'479.63
AKTIVEN	7'908'480.70	7'807'243.94
PASSIVEN	2024	2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94'381.53	270'774.93
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	31'494.40	13'789.50
Transitorische Passiven	66'510.80	46'368.10
Kurzfristiges Fremdkapital	192'386.73	330'932.53
Spenden für Personal	9'450.56	0.00
Rückstellungen MiGel	42'095.20	42'095.20
Rückstellung Gebäudeerneuerung / Unterhalt Anlagen	270'000.00	270'000.00
Langfristiges Fremdkapital	321'545.76	312'095.20
Fremdkapital	513'932.49	643'027.73
Stammkapital Gemeinden	7'699'263.75	7'485'263.75
Mitgliederkapital	16'700.00	16'700.00
Vortrag Ergebnis	-337'747.54	-87'973.24
Jahresgewinn	16'332.00	-249'774.30
Eigenkapital	7'394'548.21	7'164'216.21
PASSIVEN	7'908'480.70	7'807'243.94

9.2 ERFOLGSRECHNUNG ALTERS- UND PFLEGEHEIM 2024

ERTRAG	2024	2023
Pflegetaxen KVG + Beitrag Kanton KVG	2'506'369.85	2'321'716.90
Betriebssubventionen Kantons + Gemeinden	255'342.00	243'817.99
Pensionstaxen + übrige Leistungen für BW + HE	2'917'664.80	2'792'301.25
Tages-+Nachtpflegestruktur	6'738.00	42'443.00
Erträge aus Leistungen an Dritte +Cafeteria	438'750.22	383'597.23
Erträge aus Leistungen an Personal	30'201.35	42'698.91
Lotterie Romande	27'000.00	28'000.00
Übrige Erträge	32'221.74	46'145.00
./ Erlösminderungen	-17'570.54	-16'032.40
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen & Leistungen	6'196'717.42	5'884'687.88
AUFWAND		
Medizinischer Bedarf	-57'719.70	-55'715.00
Lebensmittelaufwand	-422'012.64	-413'395.51
Haushalt und Reinigung	-79'608.81	-76'508.27
Animationskosten	-17'445.80	-29'684.40
Total Materialaufwand	-576'786.95	-575'303.18
Pflegefachpersonal FH/HF / FaGe	-1'164'398.10	-1'281'945.80
Pflegefachpersonal AGS / FaBe	-287'975.30	-254'955.35
Übriges Pflegepersonal	-843'788.05	-677'039.90
Praktikanten/Lehrlinge Pflege	-184'006.55	-192'481.75
Animations-/Betreuungspersonal	-121'974.85	-121'057.70
Verwaltungspersonal	-348'547.00	-328'365.95
Honorare f. Verwaltung- und Kontrollinstanzen	-20'812.00	-20'920.00
Hausdienstpersonal	-1'111'464.20	-1'062'550.85
Technische Dienste	-123'658.35	-117'234.50
Rückvergütungen Sozialversicherungen	126'146.05	61'301.55
Sozialversicherungen	-671'233.55	-640'634.00
Weiterbildung / übriger Personalaufwand	-42'753.07	-52'506.06
Schulskosten Praktikanten	-0.00	-29'123.20
Total Personalaufwand	-4'794'464.97	-4'717'513.51
Unterhalt / Reparaturen / Werkzeuge	-123'213.32	-104'575.64
Wasser / Energie / Entsorgungsaufwand	-135'823.55	-145'346.72
Büro und Verwaltungskosten	-120'147.85	-127'577.10
Fahrzeugaufwand, Versicherungen, Gebühren, übr. Aufwand	-34'735.85	-34'438.05
Total übriger Betriebsaufwand	-413'920.57	-411'937.51

Abschreibungen gemäss Vorgaben Kanton	-393'820.45	-397'597.95
Finanzaufwand	1'251.27	-1'303.21
a.o., einmaliger oder periodenfremder Ertrag	3'976.80	11'476.43
a.o., einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-6'620.55	-42'283.25
Total a.o., einmaliger oder periodenfremder Erfolg	-2'643.75	-30'806.82
ERGEBNIS	16'332.00	-249'774.30

Haus der Generationen St. Anna

Anhang zur Jahresrechnung 2024

Eventualverbindlichkeiten

Die Alters- und Pflegeheime stellten in den Jahren 2015-2017 den Krankenversicherungen pro Tag und Person eine Entschädigung für MiGel in Rechnung. Im Haus der Generationen St. Anna wurden in diesem Zusammenhang in den entsprechenden Jahren rund TCHF 128 vereinnahmt. Seitens einiger Krankenversicherer wurde die Rechnungsstellung dieser Position bestritten. Der Fall ist vom Bundesverwaltungsgericht zu Gunsten der Krankenversicherer entschieden worden.

Die tarifsuisse ag ist von einigen Krankenversicherungen zum individuellen Inkasso mandatiert worden. Die Rückforderungen derselben belaufen sich auf CHF 52'169.

Der Vorstand des Hauses der Generationen St. Anna geht nicht davon aus, dass sämtliche Beiträge zurückgefordert werden.

Per 31.12.2024 besteht eine MiGel-Rückstellung im Umfang von CHF 42'095.20.

Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Effekte

Periodenfremder Aufwand

Beim periodenfremden Aufwand handelt es sich im Wesentlichen um kleinere Abgrenzungsdifferenzen betreffend die Sozialversicherungen, einer periodenfremden sowie um entstandene Kosten im Zusammenhang mit einem Wasserschaden.

Periodenfremder Ertrag

Der periodenfremde Ertrag beinhaltet die Rückvergütung der im Jahr 2021 bezahlten Anschlussgebühr an das Glasfasernetz der Gemeinde.

9.3 BUDGET BEREICH ALTERS- UND PFLEGEHEIM 2025

AUFWAND	Budget 2025	Rechnung 2024
Pflegefachpersonal FH/HF / FaGe	-1'220'000.00	-1'164'398.10
Pflegefachpersonal AGS / FaBe	-228'000.00	-287'975.30
Übriges Pflegepersonal	-733'000.00	-843'788.05
Praktikanten/Lehrlinge Pflege	-170'000.00	-184'006.55
Animations-/Betreuungspersonal	-103'500.00	-121'974.85
Verwaltungspersonal	-348'661.00	-348'547.00
Honorare f. Verwaltung- und Kontrollinstanzen	-28'000.00	-20'812.00
Hausdienstpersonal	-1'125'000.00	-1'111'464.20
Technische Dienste	-115'000.00	-123'658.35
Rückvergütung Sozialleistungen	0.00	126'146.05
Sozialversicherungen	-675'800.00	-671'233.55
Weiterbildung Personal Übriges	-64'000.00	-42'753.07
Leistungen Dritter	-7'500.00	-0.00
Schulkosten Praktikanten	-25'000.00	-0.00
Total Personalaufwand	-4'843'461.00	-4'794'464.97
Medizinischer Bedarf	-60'000.00	-57'719.70
Lebensmittelaufwand	-411'000.00	-422'012.64
Haushalt und Reinigung	-78'500.00	-79'608.81
Unterhalt / Reparaturen / Werkzeuge	-122'500.00	-123'213.32
Wasser / Energie / Entsorgungsaufwand	-117'900.00	-135'823.55
Büro und Verwaltungskosten	-117'650.00	-120'147.85
Animationskosten	-31'000.00	-17'445.80
Versicherungen, Gebühren, übr. Aufwand	-38'550.00	-34'735.85
Zinsen und Bankspesen	-2'000.00	1'251.27
Total übriger Betriebsaufwand	-979'100.00	-989'456.25
TOTAL AUFWAND	-5'822'561.00	-5'783'921.22
ERTRAG		
Pflegekosten KVG + Beitrag Kanton KVG	2'587'000.00	2'506'369.85
Betriebssubventionen des Kantons	224'500.00	255'342.00
Pensionstaxen + übrige Leistungen für BW +HE	2'959'370.00	2'917'664.80
Total Pension / Pflegekosten	5'770'870.00	5'679'376.65
Erträge aus Leistungen an Dritte +Cafeteria	414'000.00	438'750.22
Erträge aus Leistungen an Personal	30'000.00	30'201.35
Tages-+Nachtpflegestruktur	16'200.00	6'738.00
Lotterie Romande	25'000.00	27'000.00
Übrige Erträge	5'500.00	14'651.20
Total übriger Ertrag	490'700.00	517'340.77
TOTAL ERTRAG	6'261'570.00	6'196'717.42

Total Aufwand	-5'822'561.00	-5'783'921.22
Total Ertrag	6'261'570.00	6'196'717.42
Ausserbetrieblicher Aufwand und Ertrag		-2'643.75

CASH-FLOW	439'009.00	410'152.45
------------------	-------------------	-------------------

Abschreibungen gemäss Vorgaben Kanton	-415'000.00	-393'820.45
--	-------------	-------------

ERGEBNIS	24'009.00	16'332.00
-----------------	------------------	------------------

9.4 REVISIONSBERICHT BEREICH ALTERS- UND PFLEGEHEIM 2024

Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision des **Bereichs APH** an die Generalversammlung des

Vereins Haus der Generationen St. Anna, Steg-Hohtenn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Haus der Generationen St. Anna für den **Bereich APH** für das am **31. Dezember 2024** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Vlsp, 27. Februar 2025
K/Kunden/2238/PPV

APROA AG



Pascal Indermitte
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Pierre-Alain Kummer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung 2024 des Kunden

10 BILANZ, ERFOLGSRECHNUNG UND BUDGET BEREICH FTB

10.1 BILANZ FTB PER 31. DEZEMBER 2024

AKTIVEN	<u>2024</u>	<u>2023</u>
Flüssige Mittel	64'351.41	110'294.69
Debitoren	33'626.05	38'536.25
./.. Delkredere	-250.00	-1'218.90
Transitorische Aktiven	6'924.30	26'234.99
Umlaufvermögen	104'651.76	173'847.03
Einrichtungen	12'787.80	12'787.80
EDV-Anlagen	1.00	1.00
Anlagevermögen	12'788.80	12'788.80
AKTIVEN	117'440.56	186'635.83
PASSIVEN	<u>2024</u>	<u>2023</u>
Kreditoren	13'172.65	44'239.40
Andere kurzf. Verbindlichkeiten	0.00	349.00
Verbindlichkeiten Vorsorgeeinrichtung	39'173.60	7'441.90
KK Beitrag GAV	884.10	0.00
Transitorische Passiven	87'978.16	25'276.73
Kurzfristiges Fremdkapital	141'208.51	77'307.03
Fremdkapital	141'208.51	77'307.03
Vortrag Ergebnis	109'328.80	165'353.73
Jahresverlust	-133'096.75	-56'024.93
Eigenkapital	-23'767.95	109'328.80
PASSIVEN	117'440.56	186'635.83

10.2 ERFOLGSRECHNUNG FTB 2024

AUFWAND	2024	2023
FTB Leitung	86'404.00	82'831.10
Fachpersonal	310'487.10	273'040.20
Betreuungspersonal	224'378.80	239'201.10
Praktikanten/Lehrlinge	48'041.40	46'422.45
Tageselternvermittlung	23'974.05	18'648.40
Rückvergütungen von Sozialversicherungen	-9'015.40	-16'429.00
Sozialversicherungen	99'278.14	91'739.96
Weiterbildung / Übriger Personalaufwand	18'133.74	3'500.65
Total Personalaufwand	801'681.83	738'954.86

Verpflegungsaufwand	48'994.67	47'233.25
Haushalt und Reinigung	5'888.58	6'738.55
Pädagogisches Material	7'684.40	3'983.85
Raumaufwand	41'357.96	46'741.08
Nicht aktivierte Investition	4'310.93	1'814.50
Versicherungen, Gebühren, übr. Aufwand	641.25	555.06
Verwaltungs- und Informatikaufwand	17'288.70	22'726.80
Transporte	8'304.00	5'728.00
Finanzaufwand	319.52	337.65
Debitorenverluste / Veränderung Delkredere	169.00	-1281.10
Total übriger Betriebsaufwand	134'959.01	134'577.64

TOTAL AUFWAND	936'640.84	873'532.50
----------------------	-------------------	-------------------

ERTRAG	Rechnung 2024	Rechnung 2023
Elternbeiträge	397'643.65	384'033.30
Gönnerbeitrag	0.00	5'500.02
Beiträge Gemeinden / Institutionen	151'358.60	140'826.20
Subventionen Lohnbeiträge / pädag. Mat.	254'732.55	250'118.90
Anstossfinanzierung Bund KITA Raron	0.00	47'670.05
TOTAL ERTRAG	803'734.80	828'148.47

Gewinn und Verlust

Total Ertrag	803'734.80	828'148.47
Total Aufwand	936'640.84	873'532.50

Betriebs-, periodenfremder, a. o. Aufwand und Ertrag	-190.71	-9'727.30
--	---------	-----------

CASH-FLOW	-133'096.75	-55'111.33
------------------	--------------------	-------------------

Abschreibungen	0.00	-913.60
-----------------------	-------------	----------------

ERGEBNIS	-133'096.75	-56'024.93
-----------------	--------------------	-------------------

10.3 BUDGET FTB 2025

AUFWAND	Budget 2025	Rechnung 2024
FTB Leitung	89'500.00	86'404.00
Fachpersonal	295'000.00	310'487.10
Betreuungspersonal	236'000.00	224'378.80
Praktikanten/Lehrlinge	52'000.00	48'041.40
Tageselternvermittlung	15'000.00	23'974.05
Rückzahlungen von Versicherungen	0.00	-9'015.40
Sozialleistungen	97'150.00	99'278.14
Weiterbildung Personal / Übriges	9'500.00	18'133.74
TOTAL PERSONALAUFWAND	794'150.00	801'681.83
Verpflegungsaufwand	51'200.00	48'994.67
Haushalt und Reinigung	6'500.00	5'888.58
Pädagogisches Material	7'000.00	7'684.40
Raumaufwand	47'250.00	41'357.96
Nicht aktivierte Investition	4'500.00	4'310.93
Versicherungen, Gebühren, übr. Aufwand	525.00	641.25
Verwaltungs- und Informatikaufwand	21'850.00	17'288.70
Transporte	8'000.00	8'304.00
Finanzaufwand	500.00	319.52
Debitorenverluste / Veränderung Delkredere	0.00	169.00
Total übriger Betriebsaufwand	147'325.00	134'959.01
TOTAL AUFWAND	941'475.00	936'640.84
ERTRAG		
Elternbeiträge	420'200.00	397'643.65
Gönnerbeiträge	0.00	0.00
Beiträge Gemeinden / Institutionen	258'800.00	151'358.60
Subventionen Lohnbeiträge / pädag. Mat.	273'200.00	254'732.55
Anstossfinanzierung Bund KITA Raron	0.00	0.00
Debitorenverluste / Veränderung Delkredere	0.00	0.00
TOTAL ERTRAG	952'200.00	803'734.80
Gewinn und Verlust		
Total Aufwand	941'475.00	936'640.84
Total Ertrag	952'200.00	803'734.80
periodenfremder / ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	0.00	-190.71
CASH-FLOW	10'725.00	-133'096.75
Abschreibungen	1'000.00	0.00
ERGEBNIS	9'725.00	-133'096.75

10.4 REVISIONSBERICHT FTB 2024

Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision des **Bereichs FTB** an die Generalversammlung des

Vereins Haus der Generationen St. Anna, Steg-Hohtenn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Haus der Generationen St. Anna für den **Bereich FTB** für das am **31. Dezember 2024** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Jahresrechnung für den Bereich FTB eine buchmässige Überschuldung ausweist. In der Gesamtbetrachtung des Vereins Haus der Generationen St. Anna besteht jedoch keine Überschuldung. Der Vorstand hat zur nachhaltigen finanziellen Sanierung beschlossen, die Tagessätze im Bereich FTB zu erhöhen.

Visp, 27. Februar 2025

K/Kunden/2385/PRV

APROA AG



Pascal Indermitte
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Pierre-Alain Kummer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung 2024 des Kunden

APROA AG - Märktmatlenstrasse 1 - CH-3930 Visp



EXPERTSuisse zertifiziertes Unternehmen / SVIT / Mitglied TREUHAND | SUISSE